

Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 60 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 60 Pfg., vierteljährlich 1.80 Mk.

Oberschlesische Zeitung

Ämliches Blatt für die städtischen Behörden von Gleiwitz.

Einschickungsgebühr für den Seitenraum von 8x50 mm 20 Pfg., für die Reklamezeile 8x100 mm 60 Pfg., für Vermittlung von Offerten oder Auskunfterteilung 25 Pfg.; Beilagengebühr 6,00 Mk. für das Land.

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Beuthen, Bahnhofsstraße 24.
Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Zabrze, Dorotheenstraße 15.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf einhundertfünfzig Mark, bei Unfällen unter Tage auf fünfundsiebzig Mark, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Fernsprecher Beuthen 92.
Fernspr. Gleiwitz 16 u. 1188
Fernsprecher Zabrze 78.

Nr. 111. 10 Seiten.

Druckerei und Verlag in Gleiwitz

Dienstag, 15. Mai 1906

Telegramme: Wanderer Gleiwitz. 79. Jahrgang.

Das Neueste.

Russisches.

Petersburg, 15. Mai. Der gestrige Tag verlief ohne bemerkenswerten Zwischenfälle. Nur in der Fabrik von Rosjovonifar kamen Aufregungen vor. Dort wollten die Feiernden die Arbeitwilligen an der Arbeit verhindern. Dabei kam es zu einer Reiberei, bei der auch Revolvergeschüsse fielen. Von der Polizei und Kosaken wurde die Ruhe wieder hergestellt. Drei Personen wurden verletzt.

Petersburg, 15. Mai. Telegramme aus zahlreichen Städten melden, daß ein Teil der Arbeiter gestern gefeiert habe. Die Ruhe war im allgemeinen nicht gestört. Nur in Wologda kamen Ruhestörungen vor. Die Bauern warfen Steine gegen die Arbeiter, welche gewaltfam die Einstellung der Arbeit in den gewerblichen Etablissements herbeiführten und die Schließung der Läden erzwingen. Als Schüsse abgefeuert wurden, drangen die Arbeiter in die Stadt, um die Häuser in Brand zu stecken. Der Gouverneur wurde verletzt.

Warschau, 14. Mai. Heute abend wurde auf der Marschall-Laska-Straße der Polizeikommissar Konstantinow und drei andere Personen durch eine Bombe getötet. Soldaten gaben eine Salbe ab, durch die 8 Personen verwundet wurden.

Die Türkei weicht weiter tapfer zurück.

Konstantinopel, 15. Mai. Der englische Botschafter O'Connor erhielt gestern nachmittags von der Pforte eine Note, in der erklärt wird, die Türkei akzeptiere die Grenzregulierung nach dem englischen Wunsche. Der englische Botschafter erklärte sich bereit, doch müsse er die Antwort seiner Regierung auf die Note der Türkei abwarten.

Das Recht auf Arbeit.

London, 15. Mai. Bei prächtigstem Wetter bewegte sich absichtlich langsamen Schrittes ein Zug von ungefähr 8000 arbeitssüchtigen Männern, zerlumpter Frauen und Kinder durch die fashionable Straßen nach dem Hyde Park zur Kundgebung des Rechtes auf Arbeit. Den Zug eröffnete eine Standarte mit der Aufschrift „Arbeit oder Aufruhr!“ Unter den Rednern befanden sich Hair Gardie und Seddon, die zündende Reden hielten. Eine riesige Polizeimacht war aufgeboten, doch verlief die Versammlung ruhig.

Von der eigenen Frau ermordet und beraubt?

Zeplyk, 15. Mai. Der Privatier Schneider, der mit seiner Frau von Bilin nach Brüx fuhr, um Geld von der Sparkasse abzuheben, wurde nachts auf dem Rückwege beraubt und nach furchtbarem Kampf getötet. Merkwürdigerweise kam die Frau unversehrt davon. Unter dem dringenden Verdacht des Mordes wurden die Gattin des Ermordeten und der Liebhaber ihrer Tochter verhaftet.

Gewitter-Schäden.

Müttich, 15. Mai. Hier wütete gestern ein heftiges Gewitter, das unberechenbaren Schaden anrichtete. Die Unterstadt ist überflutet. In den Straßen steht das Wasser 1½ Meter hoch. Eine 60 Meter lange Mauer und die Tivolibrücke stürzten ein. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Etwa 3000 Pilger befinden sich gegenwärtig in Müttich und können nicht zurück.

Die Frauenleiche im Koffer.

New York, 14. Mai. Auf die vom Konsulat erhobene Anzeige auf Mord erklärte der verhaftete Möbelhändler Weyer vor dem Bundesgericht, er sei nicht schuldig. Er sowohl, wie seine Begleiterin Christiani, verzichteten auf weiteres Verhör und erklärten sich bereit, sofort die Rückfahrt anzutreten, um den deutschen Behörden ausgeliefert zu werden.

— Die des Silberdiebstahls beschuldigte Fürstin Wrede hat sich dem Untersuchungsrichter in Güstrow telegraphisch zur Verfügung gestellt. Der Untersuchungsrichter hat ihre Unterbringung in einer staatlichen Verberghausanstalt zur Beobachtung ihres Geisteszustandes beantragt.

— Wegen Unterschlagung von 11 000 Mark aus der Kasse der Kreishauptmannschaft Chemnitz ist der Bureauassistent der Kreishauptmannschaft Neitler verhaftet worden.

— Großes Aufsehen erregt in Kattowitz die Affäre des Geheimen Medizinalrats Professors Dr. Schurz, der vom Amte suspendiert worden ist. Er war Direktor der Frauenklinik und der Gebammenklinik. Es soll sich um Unterschlagungen handeln.

— Eine Leiche und den von ihr getrennten Kopf hat man in Weimar in der Elm gefunden; es handelt sich um eine vor mehreren Jahren verschundene Streichholzfabrikerin.

— In der Dunkelheit überrannte eine Beermaschine hinter Netzenhausen an der Ubersfahrtselle der Kassel-Thüringer Bahnstrecke ein Gespann. Pferd und Wagen wurden zermalmt und die Ansassen hinausgeschleudert. Ein Schulknabe wurde getötet; Landwirt Nolte aus Ochshausen ist lebensgefährlich verletzt.

— Der Kassenbote Kiedel, der vor einigen Tagen mit 11 000 Mark aus Berlin flüchtig wurde, ist am Montag in Güttersloh verhaftet worden. Man fand bei dem Defraudanten noch 7152 Mark.

— In Gagen i. W. wurde auf offener Straße der 60jährige Schreinermeister Glebe von Herzlähmung befallen, die seinen alsboldigen Tod herbeiführte. Unter den Neugierigen befand sich auch seine 65jährige Ehefrau, die ebenfalls vom Herzschlag getroffen wurde und alsbald eine Leiche war.

— Der Chauffeur des Großindustriellen von Ganiel, der seinen Herrn zur kaiserlichen Mittagstafel nach Urville gefahren hatte, ist mit seinem zertrümmerten Automobil tot auf der Straße in der Nähe von Urville gefunden worden.

— Der Student von Froben, Sohn des gleichnamigen Generals in Karlsruhe i. B., fuhr auf seinem Motorrad gegen die Barriere der Staatsbahn, wurde dabei auf den Bahndamm geschleudert und von dem darüberlaufenden Zuge zermalmt.

— In Waldkirchen (Bayern) wurden drei Kinder vom Blitz erschlagen, während die Mutter sich auf einer Wallfahrt befand.

Carl Schurz †.

Der geistige Führer der Deutschen in den Vereinigten Staaten Carl Schurz ist am Montag in Newport gestorben. Seit mehr als einem halben Jahrhundert spielte der nun Entschlafene eine führende Rolle unter den Deutschen Amerikas. Mit Ehrfurcht sehen nicht nur seine Landsleute aus der alten Heimat, sondern auch die anderen Bürger der Republik zu dem Freunde Lincolns auf. Als Staatsmann, Politiker, General und Schriftsteller hat Schurz seinem neuen Vaterlande unschätzbare Dienste geleistet.



Am 2. März 1829 in Birlar bei Köln geboren, bezog Schurz als 18-jähriger Jüngling die Universität Bonn, wo er Philologie und Geschichte hörte. In den revolutionären Strudel des Jahres 1848 wurde der junge Sitkopf gleich seinem Freunde Gottfried Kinkel mit hineingerissen. Er beteiligte sich im folgenden Jahre sogar an dem Sturm auf das Zeughaus zu Siegburg, und trat dann in die Reihen des badiischen Revolutionsheeres ein. Er wurde in Kattstatt gefangen genommen, doch gelang es ihm, sich in die Schweiz zu flüchten. Im Jahre 1850 kehrte er nach Deutschland zurück und befreite Gottfried Kinkel, der in Spandau saß. Zwei Jahre später wandte er sich nach manchen abenteuerlichen Zerrfahrten nach dem Lande der Freiheit, das damals vielen seiner Gefinnungs- und Leidensgenossen ein kostbares Asyl gewährte. Dort wurde Schurz sehr bald ein maßgebender Führer der „jungrepublikanischen“ Partei und hat zu der Präsidentenwahl Abraham Lincolns am 6. November 1860 wesentlich mit beigetragen; der neue Präsident ernannte ihn zum amerikanischen Gesandten in Madrid, der Bürgerkrieg ließ ihn aber den kaum angetretenen Posten wieder aufgeben und in die nordstaatliche Armee treten, in der er bald zum Divisionsgeneral emporsiegt und an mehreren der Hauptschlachten des vierjährigen Sezessionskrieges ruhmvollen Anteil hatte. Später für den Staat Missouri zum Bundes senator gewählt, wurde er unter dem republikanischen Präsidenten A. B. Hayes 1877—1881 Staatssekretär des Innern. Sobald es ihm die politische Annahme ermöglichte, kehrte er beschwiegend nach Deutschland zurück und sprach sich öffentlich begeistert für die nationale Neugestaltung durch die Jahre 1866—1870 aus; er wurde von Kaiser Wilhelm I. empfangen und gehörte bei wiederholten deutschen Besuchsreisen mehrfach zu den Gästen des Fürsten Bismarck.

Präsident Roosevelt sandte dem Sohne Carl Schurz's ein Beileidstelegramm, das damit schließt, die Dienste Schurz's im Krieg und Frieden würden nicht vergessen werden, solange die Geschichte der Republik bestünde.

Immer mehr Steuern für unsere Stadt?

Unsere Stadt braucht immer mehr Geld: für Schulen, Schlachthof, Gasanstalt, für Pflasterung, Kanalisation und Wasserleitung, für allerhand nützliche und schöne Dinge! Aber woher immer wieder das Geld nehmen? Die Anleihe-Wirtschaft ist doch im Grunde recht übel. Neue ertragreiche Steuern auszudenken, wird immer schwieriger, und die alten Steuern zu erhöhen macht böses Blut in der Bürgerschaft! So tönt die Klage in vielen deutschen Städten, die sich infolge der schnellen Zunahme ihrer Einwohnerzahl, noch dazu oft der wenig steuerkräftigen Schichten, plötzlich vor große Aufgaben gestellt sehen. Wie ist da zu helfen?

Nun, wer beobachtet, wie schnell in einer wachsenden Stadt die Grundstückspreise in die Höhe gehen, der wird leicht auf den Gedanken kommen: Es wäre doch garnicht unbillig, wenn von den Grundstücksgewinnen ein Teil an die Allgemeinheit abgezahlt würde. Die Wertsteigerung der Grundstücke wird ja nicht durch deren Besitzer geschaffen, — das sind ja oft Rentner, die sich zur Ruhe gesetzt haben, oder gar bloße Spekulanten, die auswärts wohnen und sich garnicht um die Stadt kümmern! — Mit jedem Kinde, das in der Stadt geboren wird, mit jedem zuziehenden Fremden, mit jeder Verbesserung, welche von der Stadtverwaltung eingeführt wird, — Straßenbau, Beleuchtung, Kanalisation, bessere Schulen, Straßenbahn etc. — steigt der Wert der unbebauten Grundstücke in der Stadt und um die Stadt herum, ohne daß der Besitzer auch nur einen Finger zu rühren braucht!

Der Gewinn, der ihm mühelos in den Schoß fällt, wenn er endlich seine Grundstücke verkauft, ist ihm geschaffen worden durch das Wachstum der Stadt und durch die aus den Steuern seiner Mitbürger, erstellten Verbesserungen und öffentlichen Einrichtungen.

Ist es da unbillig, wenn er einen Teil dieses unerbiedigen Wertzuwachses in Form einer Steuer wieder an die Allgemeinheit abführt? Der verkaufende Grundstückbesitzer behält ja immer noch einen großen Teil des Gewinnes. Die etwaigen Verbesserungen, die er auf dem Grundstück geschaffen hat, soll er ganz von der Gewinnsumme in Abrechnung bringen dürfen. Aber einen Teil des Reingewinnes abgestuft je nach der Höhe des Gewinnes und der Zahl der Jahre, in denen er das Grundstück besessen hat, an die Stadt abzugeben, das ist keine ungerechte Zumutung. Ein Beispiel: Herr Müller hat vor 5 Jahren ein Feld vor der Stadt draußen für 50 000 Mark gekauft. Jetzt verkauft er es für 100 000 Mark weiter. Diese kolossale Wertsteigerung ist ohne sein Zutun geschehen. Aber er kann jetzt den doppelten Preis fordern und erhält ihn, weil eine Straße oder ein Bahnhof dorthin gebaut wird oder die Elektrische daran vorbeifährt. Es entspricht doch nur unserem allgemeinen Rechtsgesühl, wenn Herr Müller von diesem mühelos erworbenen 50 000 Mk. Reingewinn etwa einen Teil, 5000 oder 10 000 Mk., an die Stadt gibt. Er behielt dann immer noch 40 000 Mk. von seinem mühelos erworbenen Reingewinn und die Allgemeinheit hätte doch etwas von den Aufwendungen, die sie für die Hebung der Grundstückswerte hat machen müssen. Hat aber Herr Müller das Feld nicht zu Spekulationszwecken gekauft, sondern vielleicht schon seit 10 oder 20 Jahren besessen, oder gar vom Vater oder Großvater geerbt, so würde der an die Allgemeinheit abzuführende Prozentsatz vom Reingewinn entsprechend niedriger zu bemessen sein; dagegen etwas höher, wenn er das Feld vielleicht nur wenige Monate besessen oder wenn er noch mehr als das Doppelte, vielleicht das dreifache daran verdient hätte. Der Wert von Spekulationsgrundstücken steigt ja in manchen Orten in einem Jahre um das drei- und vierfache! Eine derartig gestieberte Steuer auf den Wert des Bodens, der dem Besitzer ohne Arbeit zu wächst — nennen wir sie „Zuwachsteuer“ — würde so viel Geld einbringen, — man denke nur, was jedes Jahr in einer wachsenden Stadt an Grundstücken umgelegt und verdient wird! — daß die Stadt für alle möglich dringenden Aufgaben Geld genug hätte. Ja die Stadt wird schon nach kurzer Zeit dazu übergehen können, die bisherigen ortsüblichen Steuern herabzusetzen, weil die Zuwachsteuer Geld genug bringt. Alle Schichten der Bevölkerung, auch die soliden Hausbesitzer würden also von dieser „Zuwachsteuer“ Nutzen haben, ohne daß irgend jemand schwer oder ungerecht von ihr betroffen wird. Diese Erwägungen sind so selbstverständlich und die „Zuwachsteuer“ ist eine so gerechte Steuer, da sie nur den unerbiedigen Wertzuwachs trifft, daß im Laufe der letzten Jahre an vielen Orten die Einführung der Zuwachsteuer angestrebt und zum Teil auch schon eingeführt worden ist, so z. B. in Frankfurt a. M., in Köln a. Rh., in Gelsenkirchen.

Vor allem sollten diejenigen Städte sich mit der Einführung der Zuwachsteuer beileben, welche zur Zeit mit der Erstellung weit-ausgreifender Baupläne beschäftigt sind. Es ist doch eine alte Erfahrung, daß alsbald nach Fertigstellung der neuen Straßenzüge eine wilde Grundstücksspekulation und Preistreiberie beginnt, die der Allgemeinheit äußerst nachteilig ist. Wie sehr der Gedanke der neuen Steuer siegreich vordringt, zeigt deutlich die Verhandlung der 2. hessischen Kammer am 5. Juli 1905.

Der hessische Finanzminister Erc. Gnauth trat für diese Steuer ein und erklärte, daß man in den Gemeinden gerade bei Beratung dieser Steuer diejenigen Gemeindevertreter kennen lernen würde, „die sich nicht eignen für die Lösung solcher Aufgaben im wahren öffentlichen Interesse“, und der Berichterstatter der Steuerkommission, Justizrat Gutfleisch schloß seine Rede mit den Worten: „Man wird mit Recht auf die Gemeindevorstände mit Fingern weisen, die den sozialen und finanziellen Fortschritt nicht anerkennen, der in dieser Gesetzgebung liegt.“

Das hessische Abgeordnetenhaus nahm dann auch einstimmig das Gesetz an, das den Gemeinden das Recht gibt, eine Zuwachsteuer bis zu 20 % zu erheben.

Eng mit der Zuwachsteuer verwandt und ihre beste Grundlage ist die „Steuer nach dem gemeinen Wert“. Ihre Notwendigkeit ergibt sich aus ganz ähnlichen Erwägungen, wie bei jener.

In jeder Stadt gibt es einzelne Grundbesitzer, die ein Hemmnis für die Entwicklung der Stadt sind. Sie wollen nichts von ihrem Grundbesitz verkaufen, weil sie ganz richtig damit rechnen, daß durch das Wachstum der Stadt ihre Grundstücke mit jedem Jahre wertvoller werden. Sie können's abwarten. Die Stadt braucht vielleicht diese Grundstücke notwendig, um öffentliche Gebäude dort zu errichten, um Straßen durchzulegen, um Anlagen und Plätze zu schaffen, oder unternehmende Bauleute wollen dort Wohnungen herstellen für die schnell wachsende Bevölkerung, wodurch die Gewerke Verdienst und Arbeit hätten; aber die Besitzer halten ihr Eigentum fest, es ist nicht mit ihnen zu reden“; sie warten und warten, bis sie noch größeren Gewinn einfahren können, den ihnen die Gesamtheit durch ihr ständiges Wachstum mit Sicherheit schafft.

Sie will nun die „Steuer nach dem gemeinen Wert“ Abhilfe schaffen. Sie sagt: „Gut, Ihr Grundstücksbesitzer, Ihr könnt weiter warten, so lange Ihr wollt. Aber Ihr sollt während dieser Wartezeit für Eure so zah festgehaltenen Grundstücke nicht den geringen landwirtschaftlichen Ertrag Eurer Auegelande versteuern, sondern den Wert, den sie wirklich als Bauplätze hätten. Das ist nicht unbillig; denn Euer Gelände ist baureif geworden — durch das Wachstum der Stadt. Ihr könnt ja jeden Tag mit großem Nutzen verkaufen. Wollt Ihr das nicht oder noch nicht, müßt Ihr eben den wirklichen, den „gemeinen Wert“ versteuern.“

Wo diese „Steuer nach dem gemeinen Werte“ eingeführt worden ist, — und das ist in den letzten Jahren in mehr als 200 preussischen Gemeinwesen geschehen, da ergibt sich mit einem Schlage ein ganz anderes Bild der städtischen Steuer-Einnahmen. Unbebaute Grundstücke, die bisher nur wenige Mark Steuern zu zahlen

Anten, bringen jetzt Tausende von Mark ein. Die Stadt hat mit einem Male so viel Einnahmen, daß sie sogar daran gehen kann, die kleineren Hausbesitzer in ihren bisher doch meist recht hohen Abgaben zu entlasten.

In Breslau z. B. brachte das alte System (Maßstab des Ertrages) von den Besitzern der großen unbewohnten Bodenflächen, Terrangegellschaften zc., jährlich nur 10 800 Mark Steuern. Das neue System (Maßstab des gemeinen Wertes) brachte von diesen Grundstücken 316 000 Mark Steuern. Den Besitzern von Klein- und Mittelwohnhäusern konnten jährlich circa 105 000 Mark erlassen werden, und die Stadtkasse hat jährlich 200 000 Mark mehr zur Verfügung. Die Steuer nach dem gemeinen Wert bewährte sich so gut, daß ihre Verlängerung von der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig beschlossen wurde. — Und dasselbe Bild zeigt sich überall. Von den mehr als 230 preussischen Städten sind Dörfern, die die Steuer nach dem gemeinen Wert eingeführt haben, hat keine einzige sie wieder aufgehoben. Alle Bedenken, die man in der Theorie — meist aus Selbstsucht — vorbringt, erweisen sich in der Praxis eben als töricht und ungerechtfertigt.

Die Steuer nach dem gemeinen Wert bringt eben für alle Verdächtigen Gemeindeglieder Segen. Die Besitzer von Spekulationsgrundstücken werden durch diese Steuer veranlaßt, mit dem Verkauf ihrer Ländereien nicht mehr so lange zurückzuhalten. Eine rege Bautätigkeit kann sich entwickeln; für Hunderte und Tausende wird dadurch Arbeit und Verdienst geschaffen; preiswerte Wohnungen auf nicht zu teurem Gelände entstehen in genügender Anzahl und bieten auch dem neu Zugehenden ausreichendes Unterkommen. Das Mietslokalienelend wird geringer und damit zugleich das Armen- und Krankenhausbudget der Stadt. Eine Fülle anderer Antragsmöglichkeiten verschwinden, sobald Grundstücke, die zwar den Mittelpunkten des Handels und Verkehrs unmittelbar benachbart liegen aber bisher künstlich der Bebauung entzogen wurden, für das Wachstum der Allgemeinheit, für die vernünftige Entwicklung der Stadt und des Stadtplanes frei werden. Und das alles geschieht, ohne daß berechnete Interessen verletzt werden!

Selbstverständlich sollen dabei nicht etwa die Hausgärten und die Berufsgärten verloren gehen und aus der Stadt verdrängt werden. Im Gegenteil, die Befechter dieser neuen gerechten Bodenpolitik wünschen soviel Gärten als möglich. Es steht nichts im Wege, die Steuerordnung in diesem Sinne auszugestalten, wie es z. B. in Krefeld geschehen ist.

Es ist klar, daß diesen beiden Steuern, der Haussteuer und der Steuer nach dem gemeinen Wert, die Zukunft gehört. Sie verschaffen den Gemeinwesen große Einnahmen bei gleichzeitiger Herabsetzung der bisherigen mannigfaltigen Abgaben; sie ermöglichen der Stadtverwaltung eine großzügige Kommunalpolitik, und beseitigen eine Fülle von Hindernissen, die bisher der Ausgestaltung des Bebauungsplanes oder der Erwerbung geeigneter Grundstücke für die Allgemeinheit entgegen standen. Die ungesunde Boden Spekulation, unter der die Gesamtheit zu leiden hat, wird auf ein erträgliches Maß beschränkt. Das Wohnen in der Stadt und um die Stadt herum wird dadurch allgemein billiger; das Einfamilienhaus kann wieder Boden gewinnen und damit Freiheit und Unabhängigkeit des Einzelnen, Ruhe und Glück der Familien!

Deutsches Reich.

Dienstag, den 15. Mai 1906.

Der Kaiser in den Reichslanden. Der Kaiser begab sich am Montag früh im Automobil mit dem Chef des Militärkabinetts, Generalleutnant Grafen von Hülsen-Häseler, dem Chef des Generalstabes, von Moltke, und dem militärischen Begleite von Urville über Metz nach dem Fort Württemberg, wo er um 7 1/2 Uhr zu Pferde rück. Hier hatten sich der Statthalter, Fürst zu Hohenlohe, und Kriegsminister von Einem eingefunden. Der Kaiser ritt nach dem Übungsplatz von Fresecaty und besichtigte hier drei Bataillone vom Königs-Infanterie-Regiment Nr. 8, sowie Lothringisches Nr. 145. An die Besichtigung schloß sich von 10 Uhr ab ein Feuergefecht des Regiments gegen einen von 10 Lothringischen Infanterieregiment dargestellten Feind. Auf beiden Seiten waren Kavallerie, Artillerie und Maschinengewehre zugezogen. Das Wetter war sehr schön. Nach dem Gefecht erfolgte ein Vorbeimarsch der ganzen Garnison Metz. Der Kaiser ritt zunächst die zum Vorbeimarsch aufgestellten Regimenter ab, begrüßte die einzelnen Bataillone, und nahm dann die Parade ab. Hierbei wurde der Kaiser von dem inzwischen auf den Übungsplatz zugelassenen Publikum mit Hochrufen begrüßt, wofür er freundlich dankte. Die Parade befehligte der kommandierende General von Wittlich und Gaffron. Der Kaiser führte dem Fürsten-Statthalter das 145. Regiment vor. Der Statthalter defilierte mit den 19. Dragonern. Es fand ein Vorbeimarsch statt. Die Infanterie marschierte in Regimentskolonnen, die berittenen Truppen gingen in Trapp vorüber. Nach der Kritik setzte der Kaiser sich an die Spitze der Fahnenkompanie vom 145. Regiment und der Standardeskadron von den 13. Husaren und führte sie bis zum Kasernement des 145. Regiments, wo er im Offizierskasino am Frühstück teilnahm. Bei dem Frühstück brachte der Oberst des Regiments, Graf von Schwerin, einen Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Der Kaiser trank auf das Regiment. Nach dem Frühstück unternahm der Kaiser mit den Herren der militärischen Umgebung in Automobilen eine ausgedehnte Spazierfahrt auf die Schlachtfelder vom 17./18. August 1870 bis St. Marie aux Chènes und traf um 7 Uhr im Generalkommando in Metz ein, nahm daselbst Wohnung und gedenkt dort zu übernachten. Die Stadt Metz ist reich und festlich geschmückt. Zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser überall mit Zurufen. Vor dem Generalkommando erwies eine Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 130 die militärischen Ehren. Der Kaiser empfing vor der Abendtafel den vom Großherzog von Luxemburg hierher entsandten luxemburgischen Staatsminister Eyschen und den luxemburgischen Major van Dyd. Abends fand bei Sr. Majestät im Generalkommando ein Diner statt. Rechts vom Kaiser saßen Generalfeldmarschall Graf Häseler, der Chef des Zivilkabinetts von Lucas, der Chef des Militärkabinetts Generalleutnant Graf von Hülsen-Häseler, Oberstallmeister Freiherr von Reichsach. Links vom Kaiser saßen der Großherzoglich-luxemburgische Staatsminister Eyschen, Graf zu Eulenburg, Generalleutnant von Bessler, Generalleutnant von Drestky, Gesandter Freiherr von Jenisch. Dem Kaiser gegenüber saß der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg zwischen dem Kriegsminister von Einem, Generalleutnant v. Arnim, Generalleutnant Gaede und Landesauschusspräsident von Jaumez rechts und General von Wittlich und Gaffron, Generalstabschef Generalleutnant von Moltke, Generalleutnant von Uskar, Bischof Denzler links. Unter den Geladenen waren ferner Bezirkspräsident Graf von Zeppelin und Althausen, Konsistorialpräsident Braun, luxemburgischer Major van Dyd, Bürgermeister von Metz Stoever. Der Kaiser verließ aus Anlaß der heutigen Truppenschau zahlreiche Ordensauszeichnungen, darunter an Generalleutnant von Arnim, den Gouverneur von Metz, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub.

Die Kaiserin in der Mainacht. Die Kaiserin besuchte am Sonntag Abend mit der Prinzessin Viktoria Wiße die katholische Kirche in Comburg v. d. S. und verweilte dort einige Zeit, um die Gesänge des Kirchenchors zu hören.

Der neue Eisenbahnminister meldet sich zum Dienst. Reichskanzler Fürst Bülow empfing am Montag mittag den neuernannten Arbeitsminister Breitenbach.

Um die Postkassen aus Deutsch-Ostafrika. Der kaiserliche Gouverneur berichtet aus Dar-es-Salaam folgendes: Die Kompanie Schönberg operiert seit Anfang Mai am Nembuesfluß, nördlich von Uvuala, gegen die Matumbuleute. Die Verluste der Letzteren in

einem kleinen Gefecht betrugen 40 Tote und 20 Gefangene. Die 15. Kompanie Wunderlich sichert die Verbindung zwischen Uvuala und Mahenge. Der Fährbetrieb bei Kafara ist wieder eingerichtet. Die Operationen des Majors Johnsones im Norden des Bezirks Songea nehmen einen günstigen Verlauf. Der Süden von Songea scheint beruhigt.

Keine Dreimarkstücke. Das Reichsschatzamt hat dem Reichstage das Ergebnis der Ermittlungen, die es auf Anregung des Reichstages zur Frage der Einführung des Dreimarkstückes angestellt hat, in einer Denkschrift mitgeteilt. Es geht aus dieser Denkschrift hervor, daß sich von den Handelskammern 129 gegen und nur 16 für die Einführung eines solchen Geldstückes ausgesprochen haben. Von den preussischen Handelskammern hat sich eine Mehrheit für das Dreimarkstück erklärt. Die bayerischen, sächsischen und württembergischen Handelskammern haben dagegen einstimmig das Bedürfnis nach seiner Einführung verneint. In anderen Bundesstaaten haben die Handelskammern die Frage verschiedentlich beantwortet. Die landwirtschaftlichen Organisationen, die sich geäußert haben, haben überwiegend die Einführung des Dreimarkstückes befürwortet. Das Reichsbankdirektorium hat auf Grund des eingegangenen Materials ein längeres Gutachten erstattet, in dem es die Bedürfnisfrage verneint.

Wer soll die Biersteuer tragen? Gegen die Erhöhung der Bierpreise durch die Brauereien hat auch der Aktionsausschuß der Berliner Gastwirte Stellung genommen. Die Stimmung in den Berliner Wirtschaftskreisen ist, wie es in den Blättern heißt, ziemlich erregt. Man wirft den Brauereien vor (und nicht mit Unrecht), daß sie bei der Erhöhung der Biersteuer noch extra verdienen wollen, und zu der Steuererhöhung ihrerseits einen ganz bedeutenden Zuschlag machen. Die Birte wollen kein Mittel unverzucht lassen, um diese Preissteigerung von sich abzuwehren. In Aussicht genommen ist u. a. die weitere Ausgestaltung der in Berlin bereits bestehenden Genossenschaftsbrauerei und der Ankauf von weiteren Brauereien, die dann genossenschaftlich betrieben werden sollen.

Ausland.

Der neue russische Minister des Äußeren. Unter den diplomatischen Persönlichkeiten, welche dem Zaren für den Posten eines Ministers des Äußeren zur Verfügung stehen, fiel die Wahl auf Herrn v. Iswolsky, den bisherigen Vertreter Russlands amopenhagener Hofe, und soweit sich aus der Vergangenheit eines Diplomaten auf seine Zukunft schließen läßt, kann Deutschland mit diesem Nachfolger Ramsdorsfs zufrieden sein. Denn der Kammerherr von Iswolsky ist absolut nicht der intellektuelle Urheber des russisch-französischen Bündnisses, wie ihm von verschiedenen Seiten nachgesagt wird, sondern er hat vielmehr stets eine sehr deutschfreundliche Gesinnung bekundet und erfreut sich auch der besonderen Gunst unseres Kaisers. Soffentlich bringt er seine bisherigen Gesinnungen gegen Deutschland auch in seiner Politik nunmehr zum Ausdruck, und spielt nicht auch ein doppeltes Spiel wie sein Vorgänger. Uebrigens erzählt man sich in Petersburger gut unterrichteten Kreisen, daß die famose Debesche des letzteren an den Grafen Cassini während der Marokkotonferenz den letzten Anstoß zu seinem Sturz bildete. Ebenso wird davon gesprochen, daß die Mission des neuen Ministers vor allem darin bestehe, ein neues Dreifachbündnis zwischen Österreich, Rußland und Deutschland zu schaffen, ein Gedanke, der vielleicht ziemlich nahe liegt. Schon aus dem Grunde dürfte in Rußland das Bedürfnis nach einer möglichst engen Anlehnung an die benachbarten beiden konservativen Großmächte bestehen, weil es auf Jahre hinaus in seiner äußeren Aktionskraft gelähmt sein wird, selbst wenn es über seine Schwierigkeiten im Innern früher hinwegkäme, als man erwartet. Wie dem auch sei, in der Tat, daß nicht der russische Botschafter am Londoner Hofe, Graf Bendensdorf, der bekanntlich raslos auf eine englisch-russische Annäherung hinarbeitet, Nachfolger des Grafen Ramsdorsf wurde, sondern eben Herr von Iswolsky, liegt immerhin eine gewisse Gewähr, daß die äußere Politik Rußlands nicht in eine direkt deutschfeindliche Richtung gerät.

Englands Landmacht. Unter den sonst recht selbstbewußten Eöhnen Albions fehlt es nicht an Leuten, die nervös werden, sobald der kriegerische Schurz der teureren Heimatsinsel erörtert wird. Die Gefahr eines Ueberfalls durch eine der Kontinentmächte — natürlich kann es nur der böse deutsche Michel sein — läßt ihnen Tag und Nacht keine Ruhe. In der Montag-Sitzung des englischen Oberhauses leitete Baron Wemyss-Douglas die Aufmerksamkeit auf die Frage der Landesverteidigung und eine obligatorische Dienstpflicht der Miliz von Portsmouth. Der Unterhausschreiber des Krieges erklärte darauf Folgendes: Er habe die militärischen Ratgeber im Kriegsamt befragt und hege den Wunsch zur Verhütung des Publikums auszusprechen, daß England einen Mobilmachungsplan besitze, unter dem, wie man hoffe, es möglich sei, die Mobilmachung ebenso schnell wie jede Macht des Festlandes durchzuführen zu können. Es seien ferner auch Pläne für die Verteidigung aller besetzten Häfen vorbereitet worden, so daß man, wie er zuversichtlich behaupten könne, in der Lage sei, einem plötzlichen Angriffe Widerstand zu leisten. Die Pläne seien unter Mitwirkung der Admiralität ausgearbeitet worden. Sowohl Admiralität wie Kriegsamt, seien in vollständigem Einvernehmen betreffend die bei der Verteidigung Englands zu ergreifenden Maßregeln. Die Regierung beabsichtige auch nicht ein Gesetz betreffend die obligatorische Dienstpflicht für die Miliz einzubringen, aber die Regierung habe es sich angelegen sein lassen, die Miliz zu einer gut organisierten Truppe zu machen, die die reguläre Armee sowohl im Inlande wie im Auslande unterstützen könne. So lange die englische Seemacht ihrem gegenwärtigen Bestand entsprechend aufrecht erhalten werde, liege keine Notwendigkeit vor, in anderer Weise gegen einen Angriff Vorkehrungen zu treffen, aber der Armeerat habe das Gefühl gehabt, daß man auch auf unwahrscheinliche Ueberfälle vorbereitet sein müsse. Versuche hätten gezeigt, daß keine fremde Macht im Stande sein werde, zu landen, und eine mit Artillerie versehene Truppenmacht von 10 000 Mann zu überfallen, ohne daß die Kanalflotte, welche in Verbindung mit den englischen Küsten bleibe, behindernd eingreife. Bei einem Kriege, dessen Möglichkeit vernünftigerweise angenommen werden könne, sei es nicht angebracht, jede unwahrscheinliche Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Der Armeerat werde in gleicher Weise suchen, einen Plan aufzustellen, für die Ausbarmachung der Freiwilligen für die Küstenverteidigung, und diese Angelegenheit werde gegenwärtig beraten.

Gleitwitzer Nachrichten.

Nachricht 1. 15. Mai 1906 Fernspr. 1188 u. 16

—: Ein Licht- und Luftbad in Gleiwitz. Überall, wo die sog. Naturheilvereine eine rege und zielbewußte Tätigkeit entfalten, gehört ein Licht- und Luftbad zu den ersten und wichtigsten Einrichtungen, die den Mitgliedern von Vereinswegen zur Verfügung gestellt werden. Die Anlagen sind nicht sehr kostspielig und ihre Benutzung so einfach und wohlfeil, daß sie sich als allgemeiner Beliebter erfreuen. In Gleiwitz könnte das auch der Fall sein. Wir haben einen Kneipp-Verein und einen Verein für Gesundheitspflege und Naturheilkunde, die ihren besonderen Hovesen jederzeit energisch nachstreben. Ihnen mißte es ein leichtes sein, ein Licht- und Luftbad ins Leben zu rufen; daß sie damit einem vielseitig empfundenen Bedürfnisse abhelfen würden, bedarf umso weniger einer Begründung und eines Beweises, als wir mit dem Verschwinden der Kaltbadeanstalt in Gleiwitz die letzte und einzige allgemeine Badegelegenheit in Gottes freier Natur einbüßen. Von diesem Bedürfnisse zeugt auch eine Briefchrift aus unserem Leserkreise, die wir gern zum Ausdruck bringen und der wir Beachtung und Erfolg wünschen. Die Briefchrift lautet: Zwei der nachstehenden Zeilen soll es sein, auf einen recht wunden Punkt unserer Stadt hinzuweisen. Der Sommer

heißt vor der Tür, und mit ihm für den Stadtbewohner nur zu oft eine Zeit der Qual, verursacht durch die einwirkende Schärfe der mit Güttenqualm gesättigten staubigen Straßenluft, die uns der Aufenthalt in unseren Arbeitsschumen verleidet. Man fühlt das Bedürfnis, seinen Körper durch ein kühles Bad aufzufrischen, ihn gegen die Anforderungen, die das Alltagsleben an uns stellt, widerstandsfähiger zu machen. Doch wohin sollen wir gehen, um uns eine solche Wohlthat zu verschaffen, die ein geschlossenes Bassinbad nie bieten kann! Während Gleiwitz noch vor einem Decennium nicht weniger als drei öffentliche Flubadeanstalten aufzuweisen hatte, ist heute unsere Stadt, die sonst wahrlich keinen Rückschritt gegangen, nicht in der Lage, auch nur eine einzige derartige Wohlthatseinrichtung ihr eigen nennen zu können. Wahrhaftig um das Wohl der Bürger, namentlich unserer Kinder, denn sie sind unsere Zukunft beforgte Stadtväter haben hier alle Ursache, über dies wenig schöne Faktum einmal gründlich nachzudenken und auf Beseitigung dieselben, einer Stadt wie Gleiwitz, wenig würdigen Zustandes zu sinnen. Die folgenden Zeilen werden zeigen, daß dies bei guten Willen, bei sehr geringen Mitteln, recht wohl möglich ist. Eine Flubadeanstalt läßt sich allerdings nicht schaffen, dafür hat die Industrie mit ihren färbigen, nach allem Möglichen und Unmöglichen duffenden Abwässern leider zu gründlich gesorgt. Seltensowenig kam an ein größeres Bassinbad im Freien gedacht werden, weil das Speisen der Reservoirs mit stets fließendem Quellwasser wohl ein etwas so kostspieliges Vergnügen wäre. Es sei deshalb auf einen vollständig ausreichenden Ersatz, auf das Lichtluftbad mit Douchen vorrichtungen hingewiesen, eine Wohlthatseinrichtung, wie sie für unsere Stadt nicht besser gedacht werden kann, und wie sie im Süden und Westen unseres Vaterlandes in jeder modernen Stadt zu Nutz und Frommen der Einwohnerschaft zu finden ist. Für eine derartige Badeanstalt ist recht wenig erforderlich: Ein drei Morgen, notfalls auch weniger, große schöne Wiese, im Verhältnis von eins zu zwei durch einen circa 2,5 Meter hohen Baum geteilt und durch einen solchen umgrenzt. Der kleinere Teil ist für die Frauen, der größere für die Männer bestimmt. In jeder Abteilung befinden sich mehrere Douchen vorrichtungen, und falls das Grundstück nicht von schattenspendenden Bäumen bestanden ist, eine längere Wandelhalle. Das Speisen der Douchen geschieht entweder von der städtischen Wasserleitung, oder aus einem Bassin. Letzteres wird gefüllt von einer Druckpumpe, die durch Menschenhand, oder durch einen Motor in Bewegung gesetzt wird. Anstehende Anlagen ergängen die gewiß höchst primitiv und doch vollständig ausreichende Einrichtung, die den großen Vorteil hat, daß sie sehr wenig kost und binnen weniger Wochen, also bestimmt noch vor dem Beschnemer, zu schaffen ist. Was schließlich die Wirkung eines Lichtluftbades anbelangt, so sei denjenigen, die ein solches bisher noch nicht genossen, verraten, daß seine Vorteile ungleich nachhaltiger sind, als diejenigen eines Flubades. Ihr treuherzigen Väter der Stadt, der Weg ist Euch gezeigt, auf dem Sie im Interesse der Bürgerschaft etwas wirklich Gutes schaffen könnt! Tut es, denn Gleiwitz mit seiner Unmenge von Qualmschlotten braucht dringend eine solche Wohlthatseinrichtung! — Was hier über die Wohlthaten und den Nutzen eines Licht- und Luftbades gesagt worden ist, vermögen wir aus eigener Erfahrung zu bestätigen. Aber, wenn der Verfasser der Briefchrift sich mit seinen Wünschen an die wohlwollenden Väter der Stadt wendet, so können wir darin kaum den richtigen Weg erblicken, zum Ziele zu gelangen. Man sollte sich doch davon entschließen, bei jeder Gelegenheit, an die Rathhäuser zu klopfen; namentlich wenn man der obrigkeitlichen Hilfe unsehwer entzagen kann. Und das ist hier der Fall, sobald es gelingt, die obengenannten Vereine für das Projekt zu interessieren. Wir glauben, daß dieselben nach dieser Anregung gern bereit sein werden, der Angelegenheit näher zu treten. Die städtischen Behörden könnten dann immer noch das Ihrige tun, indem sie ein geeignetes Wiesengrundstück und vielleicht auch die Wasserzufuhr unentgeltlich zur Verfügung stellen.

—: Fürstbesuche in Schlesien. Der König von Württemberg ist Montag vormittag von Stuttgart zu kurzen Aufenhalten nach Karlsruhe abgereist. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist Sonntag nachmittag, von Wien kommend, auf der Heimkehr von seiner Reise nach Indien, auf Schloß Heinrich zu längerem Jagdaufenthalt eingetroffen.

— Handwerkskammer. Als Handwerkskammerbeitrag werden für das Rechnungsjahr 1906 14,08 pCt. des veranlagten Gewerbesteuerbetrags erhoben.

— Kreisjubiläum. Zum kommissarischen Kreisfiskusinspektor des Bezirks Gleiwitz I ist der Gymnasial-Oberlehrer Dr. Molke aus Gleiwitz ernannt worden.

— 25jähriges Dienstjubiläum. Der Briefträger Czech beim Rabander Postamt begehrt heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Vom Verein der Post- und Telegraphen-Unterbeamten in Gleiwitz dessen Mitglied Czech ist, wurde dem Jubilar eine Tschekmütze mit Widmung überreicht.

— Gleiwitzer Viehmarkt. Auf dem heutigen Viehmarkt waren die Preise gegen den Vormarkt unverändert. Aufgetrieben wurden: 15 Maltschweine, verkauft 10 zum Preise von 44—46 Mk. pro 50 Kilogramm Lebendgewicht; 80 Mittelschweine, verkauft 60 zum Preise von 27—36 Mk. das Stück; 320 Ferkel, verkauft 300 zum Preise von 18—24 Mk. das Stück. Der Markt war nur mittelmäßig.

— Kathauschmut. Das Madonnenbild an der Ostfront des Rathauses erhält einen neuen polydromen Schmuck. Die Arbeit der städtische Bauverwaltung ausführen.

— Vom Kanal. In Nr. 105 des „Wanderers“ ist irrthümlich angegeben, daß Herr Stadtbauinspektor Gaede bei der Kanalarbeit inspektion wegen Ausbaggerung des Kanals vorzeitig gemeldet sei. Das ist insofern nicht zutreffend, als die königliche Wasserbauinspektion bereits nach eigenem Ermessen die Baggerarbeiten begonnen und sich wegen Ablagerung der Schlammmassen mit dem Magistrat in Verbindung gesetzt hatte.

* Frevler an der Natur. Allgemein macht sich jetzt wieder die Unsitte bemerkbar, von Bäumen und Sträuchern Zweige oder Ästchen zu rauben. Wenn dabei noch vernünftig verfahren würde, ließe sich gegen die Liebhaberei, von Spaziergängen ein Straußchen mit nach Hause zu bringen, nichts einwenden, aber vielfach werden eines Zweigchens wegen ganze Äste mit Gewalt heruntergerodet. Andere wieder begnügen sich nicht mit Kleinigkeiten, sie plündern einen Strauch solange, bis die letzte Äste gebrochen ist. Selbst auf den Friedhöfen wird dieser Vandalismus geübt. Was man mit dem Arm oder Stod nicht erreichen kann, wird durch Beschießen der Gräber, Denksteine oder Einfriedigungen heruntergeholt. Leider läßt die Beaufsichtigung unserer Friedhöfe viel zu wünschen übrig. Ein weiterer Frevler an der Natur ist das rücksichtslose Umhertreten auf Wiesen und Feldrainen. Alles, was dem Spaziergänger unter den Fuß kommt, wird zusammengetreten. Der Städter sollte sich doch sagen, wie er sich nicht von jedem auf dem Teppich in der guten Stube herumtreten läßt, es auch den Landmann verdrückt, wenn der Städter auf dem Teppich der Natur so unanständig herumtritt.

— Der größte Schmutzplatz. Auf einem etwa 100 Meter langen und 12 Meter breiten Inselsektion vor den Friedhöfen auf der Stadtwaldstraße ist von der städtischen Gartenverwaltung ein Schmutzplatz angelegt worden, der bei seiner Ausdehnung der größte in Gleiwitz ist. Den Platz durchschneiden in diagonaler Richtung zwei Wege und in der Mitte ist ein Spiel- und Ruheplatz vorgesehen. An den Längsseiten sind Flächen für Rasenbänke geschaffen. Es dürfte aber noch geraume Zeit dauern, ehe der Platz auch zu den schönsten unserer Stadt gehören wird, denn die Entwürfe der Anpflanzungen befindet sich im Anfangsstadium und die Befestigung der Wege ist noch eine sehr primitive.

— Sanitäts-Kolonnen-Übung. Eine Sanitäts-Kolonnen-Übung, veranstaltet von der Krieger-Sanitäts-Kolonnen von Roten Kreuz des Kriegervereins Gleiwitz, fand am Sonntag früh 1/27 Uhr

Gelder

16000 Mark 2. Stelle auf Meiner Grundstück mitten in der Stadt sofort gesucht. Offerten unter Nr. 10795 an den Wandlerer.

12-1500 Mk. sind zur 1. Stelle sofort vergeben. Zu erf. unter Nr. 10374 beim Wandlerer Fabry oder Klewits.

Geld Darlehen gibt reellen Leuten Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung
Rohmann, Berlin 201, Moabit 36
Banken, Privatiers und Selbstgeber

vergeben Geld
an reelle Leute jeden Standes zu niedrigen Zinsen u. ratenweil. Rückzahlg.

Bin kein Agent.
Verlange keine Provision.
Schreiben Sie sofort an
K. Schünemann, Berlin 127
Friedrichstr. 243.

Geld-Darlehen ohne Vorbehalt, 5% Zins, ratenweil. Rückzahlg. Selbstgeber Schillinski, Berlin 101, Apostel-Paulusstr. 21. Rückporto
Darlehen, 5% ohne unnötige Vorauszahlung gibt Klausch, Berlin, Schöndauer Allee 123. Rückporto.

Kauf-Gesuche

Zahle
für Lumpen, Knochen, Eisen, Zinn, Metalle, Felle, Gummiabfälle u. Papier die höchsten Preise.
Auf Wunsch wird abgeholt.

L. Weiss, Beuthen O.-S.
Tiefe Gasse 5.
Telephon 1497.

Für getrag. Kleidungsstücke
zahl die höchsten Preise und kommt auch auf Wunsch ins Haus
R. Schitzkowski, Ol., Larnowitzerstr. 10

Verkäufe

Begen Aufgabe des Geipannes
verkaufte preiswert
1 fast neuen Halblander
4 fällig, hochlegant,
1 Paar engl. Stummel-Geckirre
mit reichem, echtem Beschlag, fast wie neu - ohne Monogramme.
C. Miarka, Nicolai Ds.

Eleganter Eöfen
ist sofort zu verkaufen.
B. Mittmann, Buchholz, Ol., Ring 9.

Verkaufe

meine in Bielschowitz an der Chaussee belegene neue

Villa

mit schönen hohen Kellerräumen, Badestube, Wasserleitung, Pferdehstall, Wagenremise u. schöne Gartenanlagen, große Hofräume unter sehr günstigen Bedingungen.
F. Schumann, Schornsteinfegermeister Fabrye S.
Die Türen u. Fenster nebst Zellerbude billig zu verkaufen. Ol., Klosterstr. 41.
3 Grabgitter billig zu verkaufen bei Totengräber Paulus, Ol., Koielerstr.
Fast neue, wenig gebrauchte

Leigteilmaschine

steht ganz billig zum Verkauf bei
A. Matheja, Beuthen OS.,
Simtanowitzerstr. 3, bei L. Kaliwoda.

Balkonkästen zu haben.
Hdm. 1,50 M.
Kattowitz, Grünstr. 9, 1. Et.
2 selten schön gezeichnete, 8 Wochen alte echte

Dalmatiner

und billig abzugeben.
Restaurant zur städtischen Aue
Beuthen OS., an der Kaserne.

Beuthen O.-S.

Dynaststraße 62, ptr. 1.

!! Möbel !!

staunend billig zu verkaufen.
Wichtig für Brautleute.

Großes Regal billig zu verkaufen
Gleiwitz, Bahnhofstr. 19

Vollständige Bäckereierichtung
mit Maschine
ist fortzugsbarer bald zu verkaufen.
Zu erf. unter Nr. 11 in der Bäckerei.

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echten
Stackenpferd-Carbolteerschwefel-Salbe
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: **Stackenpferd**
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge wie: Mitesser,
Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pu-
steln, Blüthen u. a. St. 50 Pf.
in Gleiwitz: Herm. Simon,
in Antonienhütte: M. Fuhrmann,
in Livine: M. Kowalski.

Damenbinden Dupont 75 u. 90 Pf.
F. Menzel, Gleiwitz, Wilhelmstr.

Waschstoffe

in grosser Auswahl.

Mousseline	Meter 1.60, 1.10, 85, 55 und	35 Pf.
Organdi und Battiste	Meter 1.50, 1.00, 75, 50 und	40 Pf.
Zephir und Leinen	Meter 1.20, 85 60, und	40 Pf.
Weiss Mull, glatt und gestickt	Meter 1.35, 1.00, 75 und	45 Pf.

Grosse Auswahl in
Kleider- und Blusenstoffen.

Cheviots in allen Farben	Meter 2.50, 2.00, 1.50, 1.00 und	70 Pf.
Satintuche in allen modernen Farben	Meter 3.00, 2.00, 1.50, 1.00 u.	90 Pf.
Kammgarn und Crepe Stoffe	Mtr. 4.00, 3.00, 2.00, 1.00 u.	50 Pf.
Eleg. Blusenstoffe kariert und gestreift	Mtr. 2.25, 1.50, 1.20, 1.00 und	50 Pf.
Gardinen, creme und weiß	Meter 1.20, 90, 60, 45 und	15 Pf.

== Bettfedern sehr preiswert! ==

Kaufhaus Leo Goldmann

Wilhelmstrasse 20 Gleiwitz Wilhelmstrasse 20.

Dr. Lorenz & Dr. Ritter,
gerichtlich vereidete Chemiker,
Sachverständige
der Königlichen Gerichte zu Gleiwitz und Beuthen O/S,
Polizei-Chemiker der Stadt Gleiwitz.
Oeffentl. chem.
Untersuchungs-Laboratorium
- gegr. 1894. -

GLEIWITZ, den 28. März 1906.
PROMENADE 1,

Herrn Brauereibesitzer Scobel

hier.

Untersuchung von: 4 Bierproben.
Verpackung und Bezeichnung: Glasflaschen.
Proben wurden aus den Spezialniederlagen direkt entnommen.

Proben enthalten: in 100 ccm:	Ursprünglicher Stammwürzegehalt:
Breslau — Haase (dunkel)	: 14,57 %
Gleiwitz — Scobel (dunkel)	: 14,59 %
Tichau — Fürstl. Tichauer	: 13,05 %
Gleiwitz — Scobel (Pilsner, hell)	: 12,12 %

Das Chemische Untersuchungslaboratorium.
Dr. Lorenz & Dr. Ritter.

Restproben werden 1/4 Jahr lang aufbewahrt!

Veröffentlicht von der Löwenbier-Brauerei Hugo Scobel, Gleiwitz.

Der
2. Waggon
Fahrräder
eingetroffen
Panther
Aurora
Brennabor.
Wartko-Fahrräder
von 62,00 Mk. an
unter voller Garantie.
Luftschläuche . . . 270 Mk.
Acetylenlaternen . . 200 "
Fahrradschlösser . . 0 15 "
Prachtkatalog gratis und frei.
◆ Fabrikpreise! ◆
Teilzahlungen gestattet!

Viktor Deutsch
Größtes Fahrradhaus OS.
GLEIWITZ
Nikolaistraße 15.

ff. Nußb.-Pianino
kreuzl. 2 Okt., total auf Metallrahmen
prima Eisenbein, beste Mechanik-
petition mit 4 Eisenbein, Metall-
hammerletzte mit pol. Hängern und
Hammerfeder, vernierten Hämmer-
pedalgehör, Aufsatz, ist im Aufzuge
billig zu verkaufen.
Gleiwitz, Wilhelmstrasse 1
Laden partierre.

Feinste Braunschweiger
Wurstwaren
empfiehlt
Rudolf Reif,
Zabrze S.

Prima
Sauerkohl
hat nur noch 20 Tonnen billigst
abzugeben die
Oberschles. Sauerkohlfabrik mit
elektr. Betrieb von
Paul Kutzora
Gleiwitz.

Dom. Jawornik
hat
800 Ztr. Magnum-Bonum
250 Ztr. Elfen-Eisefart
billig abzugeben.

Besten Bogelleim
offiziert zu billigsten Preisen.
Franz Bimmler, Ratibor

Beste, billigste u. solideste Bezugsgut
in **Spazierstöcken, Pfeifen**
nur beim Fachmann.
Kuno Beck, Kunstdrechsler
Gleiwitz, Wilhelmstr. 32.

Neue
Maltkartoffeln
feinste neue
Matjes-Sering
Flundern
und **Bücllinge**
frisch eingetroffen bei
Georg Leschziner
Gleiwitz, Pfarrstraße 6.
ff. Doppelbier
ff. Weizenbier
jeden Tag frisches Jungbier
S. Moses
Gleiwitzer Dampfbrauerei
Tarnowitzerstraße 12.

Prima neues
Pflaumen-Mus
Post-Bleicher 10 Pfd. M. 2.-
Emaill-Eimer 10 " " 2,20
Emaill-Eimer 23 " " 3,25
Emaill-Eimer 28 " " 4.-
In Holzkübeln u. Fässern von
20 bis 60 Pfd. p. Ctr. M. 14,00 von
100 - 325 Pfd. p. Ctr. M. 13.-
Feinsten präparierter
Kunsthonig
Emaill-Eimer ca 10 Pfd. M. 3,50
30 " " 10.-
Alt. inkl. Gefäß ab hier geg. Nachn.
Georg Rommel, Magdeburg-N. 4
Konservenfabrik.

Die be-
fen und billigsten hygien. Bedarfs-
artikel, ärztl. empfohlene Neubel-
Gratis-Katalog (verichlossen 10 Pf.)
R. Flagens, Magdeburg 38

Mutterspritze
gefertigt
geld. „Sorgenlos“
mit Gebrauchsanweisung
Legungen angeschlossen 3 Pf.
Nachnahme **R. Voigts Nachf.**
Berlin N.O. 24, Lindenstraße

Tageskalender für Bentzen, Gleiwitz, Zabrze und Umgegend für Mittwoch, den 16. Mai.

Zur Lage in Russland.

Der 1. Mai in Russland.

Der gestrige 1. Mai (nach russischer Zeitrechnung) ist in Petersburg nicht ohne blutige Zusammenstöße zwischen dem sozialistischen Teile der Arbeiter einerseits und Polizei und Militär andererseits verlaufen.

Das Todesurteil gegen den Popen Gapon.

Das Pariser "Welt Journal" veröffentlicht den Text des Todesurteils, welches vom Arbeitertribunal in St. Petersburg gegen den in der russischen Revolutionsbewegung vielgenannten Popen Gapon ausgesprochen wurde.

Georges Gapon war bei seiner Rückkehr nach Petersburg im Dezember 1905 mit Witte in Verbindung getreten. Mit diesem wie auch mit dem Chef der politischen Polizei Zepontschin und dessen Adjutanten Katschowsky, sowie mit Gerasimow, dem Chef der Geheimpolizei, hatte er mehrfache Unterredungen gehabt.

Katschowsky und Gerasimow hatten sodann an Gapon den Auftrag des Ministers übermittelt, diesem Enthüllungen über Komplotte zu machen, welche gegen Witte gerichtet seien.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Die Regierung hatte ihm einen falschen, auf den Namen Gerasimow gestellten Pass zur Verfügung gestellt und Gapon erzielte damals einem Arbeiterkomitee, daß er trotz der erlassenen Amnestie in Petersburg unter falschem Namen leben müsse.

Preussischer Landtag.

Berlin, 14. Mai. Das Abgeordnetenhaus beendigte heute zunächst die Beratung des Antrages von Sedlitz, betreffend eine Abänderung des Kommunalabgabengesetzes in bezug auf die Zuschüsse, welche eine Betriebsgemeinde der Wohngemeinde für die durch Industriebeschäftigung und dergl. entstehende Belastung an Schallläuten, Armenpflegekosten usw. zu zahlen hat.

Zabrze Nachrichten.

Corothekstr. 15 (Schachstr.) 15. Mai 1906 Fernspr. 78

Die Koksanstalt Donnerzmarchhütte. Die Entwicklung der Donnerzmarchhütte unter ihrer jetzigen zielbewußten Leitung hat es mit sich gebracht, daß neben den andern Werkzweigen vor allen Dingen der Koksanstalt die größte Aufmerksamkeit zugewendet wurde.

Von der Konfordiagrube. Eine der bedeutendsten Gruben Oberschlesiens, ja Deutschlands, ist diejenige der Donnerzmarchhütte, die Konfordiagrube, im Kreise Zabrze gelegen.

maschinen. Als Reserve wird gegenwärtig noch eine elektrische Wasserhaltung eingebaut. Die Wetterführung der Grubenbaue geschieht in der vorzuziehenden Weise. Um den schnellen Vortrieb von Querschlägen zu ermöglichen, ist eine Luftkompressoranlage aufgestellt worden, welche Preßluft von 6 Atmosphären den Gesteinsbohrmaschinen zuführt.

Generalversammlung. Die gestrige Generalversammlung der Aktiengesellschaft Donnerzmarchhütte genehmigte Geschäftsbericht, Bilanz- und Dividendenverteilung von 14 Prozent und erteilte Entlastung.

England und Amerika auf Studien in Oberschlesien. Der Minister für Handel und Gewerbe hat dem Engländer J. L. Washford, der bereits im Dezember v. J. mit einer Anzahl englischer Arbeiter eine Studienreise nach den Industriegebieten Deutschlands unternommen hat, um die Wohlhabensverhältnisse, sowie die Lebensweise und die Arbeitsverhältnisse der deutschen Arbeiter kennen zu lernen, die Erlaubnis erteilt, zum gleichen Zweck auch die Werke Oberschlesiens mit einem Begleiter zu besichtigen.

Turnhallen-Bau. Im südlichen Teil des Vorkriegswerkes Güttenparkes ist jetzt mit dem Bau der Turnhalle für den Turnverein Vorkriegswerk begonnen worden.

Ortskrankenkasse Zabrze. Aus der am Sonntag abgehaltenen Versammlung ist folgendes zu berichten: Der Mitgliederbestand beträgt 10 076, die Zahl der Krankheitsfälle 1312, Krankheitsstage 21 901, Sterbefälle 74.

Verkauf. Die Gemeinde Zabrze beabsichtigt das alte Seuchenhaus hinter dem Krankenhause zu verkaufen.

Zum Unterführungs-Bau. Bevor im Bau der Unterführung für Personenverkehr im Zuge der Kronprinzen- und Friedrich-Karlstraße weiter fortgeschritten wird, ist noch eine Verlegung des Abwasserkanals notwendig.

Schuppenpark Vorkriegswerk. Die Verwaltung hat auch in diesem Jahre den Park durch Neupflanzungen zu herrichten lassen.

Ans den Bischöflichen Schulen. Bis jetzt wurden die Schulen bei ihrer täglichen Reinigung ohne jegliches Sprengen mit Wasser gereinigt, jedoch ein kolossaliger Staub auf den Bänken z. lag, der nur manuell gewischt wurde.

Unfall. Der Schlepper Josef Sonja aus Ruda, auf Hermannshöhe arbeitend, erlitt gestern durch herabfallende Kohle schwere Kopfwunden.

Die Pulsabern durchschnitten. Der Arbeiter Mrozowski aus Zabrze Dorf durchschnitt sich gestern beim Einschlagen eines Fensterscheibe die Pulsader.

Friedenshütte, 15. Mai. (Merlei.) Die Wasserhebe- und Wasserpumpe bei dem zwischen Friedenshütte und Karlemanuel gelegenen Lichtlo 18 erhält elektrische Antriebe, weil die im Betriebe befindliche Dampfmaschine nicht mehr richtig arbeitet.

Carbolin ist das ideale Haarpräparat und für alle beim Frisieren unentbehrlich, das schöne und üppige Haar zu heben und zu erhalten. Durch den Gebrauch von Carbolin werden alle anderen Haarpflegeartikel, Pomaden und Öle, die meist schädlich auf Kopfhaut und Haar wirken, unnötig.

beruht auf dem freien Platz an der Kirchstraße, die bisher nur auf einer Seite bebaut ist, ebenfalls zu bauen, um der Wohnungsnot zu steuern. — Der Mangel jeglicher Straßenbeleuchtung ist unerträglich geworden. Nachdem die vollbelaubten Bäume noch das Ihrige zur Verdunkelung beitragen, ist es bei Nacht doch finstern und die Stadt Denthen müßte diesem großen Uebelstande auf dem kürzesten Wege Rechnung tragen.

Tarnowitz, 15. Mai. (Wahl-Versammlung.) Im Hotel „Prinzregent“ wurde am Sonntagabend eine Zentrums-Wähler-Versammlung abgehalten, die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllte und einen guten Verlauf nahm. Als Redner traten Pfarrer Kolott, Berginspektor Muschallik, Redakteur Borsch, Oberamtmann Sobotta u. a. auf. Pfarrer Kolott ging namentlich mit den Radikalen und deren Kandidaten Kapieralski sehr scharf ins Gericht. Der Kandidat der Grobpolen dürfte von keinem Wähler eine Stimme erhalten, der darauf Anspruch mache, noch der katholischen Kirche anzugehören; Kapieralski sei ein Verräter am Deutschen Vaterlande, ein Feind der katholischen Kirche und verantwortlich für die Verrohung unserer Jugend. Die Programmrede des Reichstagskandidaten Muschallik wurde mehrfach von lebhaftem Beifall unterbrochen. Ein Hoch auf Kaiser und Papst bildete den Schluß der Versammlung, der voraussichtlich noch eine zweite folgen wird.

w. Alpin, 14. Mai. (Verschiedenes.) Der Männer-Turnverein veranstaltete gestern eine Turnfahrt nach dem Jagdschloß Bromnitz bei Kobier, welche aber viel unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatte. — Obgleich der hiesige katholische deutsche Arbeiterverein erst auf ein mehrwöchentliches Bestehen zurückblenden kann, so hat er bereits so große Sympathien bei unseren deutschen Arbeitern erlangt, daß die Mitgliederzahl bald 100 betragen wird. Vorsitzender des Vereins ist Kaplan Salzburg. — Ein auswärtiger Monteur, welcher sich am hiesigen Orte längere Zeit aufhielt, wurde von der Denthener Straßammer wegen Gotteslästerung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Königsgrube, 15. Mai. (Verhaftete Räuber.) Aus den Betten heraus wurden am Sonntag früh die Arbeiter Buchwald und Döble nebst einem 3. Genossen verhaftet und dem Amtsvorstand Wisnarski übergeben. Sie hatten vor einiger Zeit einen Mann auf die Felder von Komarki gelockt und ihn dort völlig ausgeplündert. Die Gendarmen Pohl, Weigel und Piotrowski spürten die Räuber auf und übertrafen sie im Schlafe.

J. Königsgrube, 14. Mai. (Wieder zwölf Fleischermeister vor Gericht.) Schon wieder standen heute gegen 12 Fleischermeister vor Gericht, und zwar wieder wegen derselben Anklage, daß sie Fleisch verkauft hätten, welches von auswärts geschlachteten Tieren stammt. Diesmal trat aber auf Antrag des Rechtsanwalts Regentle das Gericht garnicht erst in die Hauptverhandlung ein, sondern sprach die Beschuldigten — dem Antrage des Amtsanwalts entsprechend — frei, weil in den in Frage kommenden Strafmandaten etwas unter Strafe gestellt sei, was garnicht verboten ist.

Neuhaid, 15. Mai. (In der Gemeindevorsteherwahl), die am Sonntag nachmittag hier selbst stattfand, wurde anstelle des Rangiermeisters Thomand, dem seine vorgelegte Behörde die Genehmigung zur Annahme dieses Amtes nicht erteilte, der Stubenreißer Wiggala gewählt.

Schmiedowitz, 15. Mai. (Ein griechisch-katholischer Gottesdienst) fand am Sonntag für die ruthenische Arbeiterschaft in der katholischen Kirche hier selbst statt. Der Gottesdienst wurde durch den Pfarrer gleichen Glaubens Janiski abgehalten, der zu diesem Zweck den ganzen ober-schlesischen Industriebezirk bereist.

Kattowitz, 14. Mai. (Grenzverletzung.) Untweit des auf russischer Seite gelegenen Dorfes Milowice besitzt auf preussischer Seite der Müller Kroll eine Wassermühle. Am Mittwoch voriger Woche machte es drei Grenzsoldaten aus Sosnowice besonderes Verlangen, auf preussischem Grund und Boden zu fischen und sich die Karpfen des Kroll anzueignen, zu welchem Zwecke sie sich sogar ein großes Netz mitbrachten. Als der Eigentümer sich dies energisch verbat, wurde er von den Soldaten beschimpft und bedroht. Einer der Soldaten lief auf die russische Seite, holte sich sein Gewehr und drohte Kroll und einen ihm zu Hilfe eilenden Gefellen niederzuschießen. Kroll und Gehilfe mußten flüchten, es gelang beiden aber noch, das Fischen der Soldaten mitzunehmen. Am nächsten Tage wurden verschiedene Mittel seitens der Soldaten angewandt, um das Netz wieder zu erlangen. Als dem Kroll schließlich scharf gedroht wurde, gab er es wieder heraus. Diese grobe Grenzverletzung dürfte eine scharfe Bestrafung zur Folge haben. Die russischen und preussischen Grenzbehörden sind eifrig an der Arbeit, um die Täter zu ermitteln.

Kattowitz, 15. Mai. (Zwei neue Grenzverletzungen) werden aus Kosdzin gemeldet. Bei Wörken gaben gestern Abend russische Grenzsoldaten auf den Stationsassistenten Geroffe aus Kosdzin einen Schuß ab, der aber nicht traf. Bei einem Patrouillengange bemerkten der berittene Gendarm Kaula und der Grenzaufseher König sieben russische Grenzsoldaten, die auf preussischem Gebiete Weidenruten abschneiden, während ein Soldat mit geladenem Gewehre Wachtposten stand. Die Beamten mußten sich, um nicht Gefahr zu laufen, zurückziehen.

Wieslowitz, 14. Mai. (Central-Weichenstellwerk.) Auf dem hiesigen Bahnhof wird zur Zeit ein Central-Weichenstellwerk montiert, wie es deren auf preussischen Bahnhöfen noch nicht viele geben dürfte. Statt durch Menschenkräfte mittelst Heben, erfolgt die Stellung der Weichen und Signale durch komprimierte Luft. Ein Druck auf einen Knopf bewirkt, daß die Weiche sich umstellt, die erforderliche Preßluft wird durch zwei Elektromotoren erzeugt. Ob diese Stellwerke den elektrischen, bei denen besonders im Winter durch Ableitung Störungen entstehen sollen, vorzuziehen sind, muß die Zukunft lehren.

Wieslowitz, 14. Mai. (Angeschossen. — Bedrohung.) In das Knappschafslazarett zu Kattowitz wurde gestern ein russischer Gendarm aus Sosnowice gebracht, der von Arbeitern angeschossen und schwer verletzt worden ist. — Dem auf der Mislagrube beschäftigten Oberhauer Schade wurde am Sonnabend telephonisch mitgeteilt, daß er demnächst eine Kugel durch den Kopf gejagt bekommen werde. Schade hält diese Drohung für ernst.

k. Bujakow, 14. Mai. (Die Jugendspiele) mit den männlichen Schülern haben gestern (Sonntag) nachmittag unter Leitung des Lehrers Duczel ihren Anfang genommen. Nach der erstmaligen Besuchszahl verspricht die Teilnahme an denselben eine gegen das Vorjahr regere zu werden. Die Spiele mit den Schülern finden, nach Geschlechtern getrennt, an zwei Wochenenden statt.

Thöbnitz, 14. Mai. (Vom Blitz erschlagen.) Auf dem Wege von der Kirche in Bisfel nach seinem Heimatort Dzwirz wurde gestern der Häusler Weiser vom Blitz erschlagen.

Oppeln, 14. Mai. (Aus dem Fenster gestürzt.) Der Oberkellner eines hiesigen Hotels stürzte heute Morgen aus dem 3. Stock eines Hofhauses auf den Hof. Er fiel auf ein eisernes Treppengeländer, welches unter der Wucht des auffallenden Körpers stark verbogen ist. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gearbeitet.

Wrieg, 15. Mai. (Todesfall.) Der an den Folgen eines Schlaganfalls am Sonntag in Berlin verstorbenen dortigen Stadtschulrat Prof. Dr. Karl Gerstenberg stammt aus Schlesien; er ist am 21. Oktober 1846 in Rosten, Kreis Wrieg, geboren und war seit Februar 1901 als Nachfolger des Stadtschulrats Dr. Bertram, welcher damals in den Ruhestand trat, im Amte.

Pungau, 14. Mai. (Ihre 50jährige Jubelfeier) beging in diesen Tagen die Freiwillige Feuerwehr unter großer Teilnahme der Bevölkerung und auswärtiger Brudervereine.

Für Fahrrad und Automobil

Continental

Pneumatic

die zuverlässigste und im Gebrauch auch billigste Bereifung.

Continental Caoutch.-u. Guttab.-Co.
Hannover.

Zabrze.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß die Gemeinde-Hauptkasse allmonatlich am nachmittag des vorletzten Werktages wegen des Monatsabchlusses und am nächsten Werktage des vormittags wegen der Kassenrevision, für den öffentlichen Verkehr geschlossen ist.

Zabrze, den 10. Mai 1906.
Der Gemeinde-Vorstand. gg. Held.

Erinnern Sie sich
daß man nur billig kauft, wo man reelle, gute Waren erhält.

Warenhaus Nathan Nebel, Poremba
ist es, welches vieles seinen Kunden bietet.

Empfehle mein großes Lager in den schönsten Mustern von **Muffelins, Satins, Battisten** in weiß u. gemustert, **Wollstoffe** in schwarz, konstant **Blusenstoffe** in Seide, Waschseide in weiß, sowie **Gardinen eine reichhaltige Auswahl, sowie Steppdecken, Läuferstoffe und Teppiche.**

Bei Barreinkäufen erhält jeder Kunde blaue Rabattmarken. Reste sind stets vorhanden und werden extra billig verkauft.

Stadlers Garten, Zabrze.

Donnerstag, den 17. Mai,
sowie jeden kommenden Donnerstag:

Abend-Konzert

von der gesamten Kapelle der Donnerstagschule
Dir.: Kapellmeister Müller.

Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg.

Export-Malzbier „Reform“

alkoholarm.

Den Alleinverkauf dieses erfrischenden, wohlbelchmischen Hausbieres habe ich Herrn Destillateur **Josef Kolton in Zaborze** für Zaborze u. Poremba übertragen, bitte Bestellungen an denselben zu richten.

Brauerei Wünsche, Kattowitz.

Schuh-Centrale

Zabrze o.-s.
Kronprinzen-Ecke Bahnhofstraße.

Spezial-Geschäft

für bessere

Schuhwaren.

Hochelegante farbige Schuhe.

Chemische Untersuchungs-Anstalt

für Industrie, Handel und Gewerbe.

Dr. H. Wangnick Assal. approb. Nahrungsmittel- und Handelshemiker, vereid. Sachverst. im Landgerichtsbezirk Gleiwitz.

Zabrze, Schemepalay 11.

Alteres, tüchtiges Mädchen, anständiges, welches kochen kann und die Wäsche verzieht, zu bald od. 1. Juli bei hoh. Lohn gel. Vermietensfrauen nicht ausged. St. Florian-Apotheka, Zabrze S.

Zwangsverheirung.
Donnerstag, den 17. Mai, vorm. 8 Uhr, werde ich auf dem Wochenmarkte vor den Markthallen 1 Fleischwolf, 2 Radentische, 2 Brettschneide und 6 Gewichte versteigern.

Walbera,
Gerichtsvollzieher in Zabrze.

J. Juretzko's
Frühstückstube,
Zabrze Süd, Dorobeeenstr.
Heute Abend:
Wellfleisch und Wellwurst.
Morgen: **Wurstabendbrot.**
Der beste Wein
gegen Blutarmer, Bleichsucht, Magenleiden u. ist

Meneser
bei
Rudolf Reiß, Zabrze S.
Sahne-Nuss-Schokolade
1/2 Pfund 30 Pfg.
Niederlage Knappe & Wark
Zabrze, Kronprinzenstr. 143.
Neue engl.
Matjesheringe
empfiehlt
Bruno Herzberg
Zabrze, Kronprinzenstr.

10 Sonnen
Prima Sauerkohl
der Zentner 4 Mk.
ab Lager abzugeben.
J. Braschke, Zabrze.
Kaiser Wilhelmstr. 1.

In Zabrze Nord und Süd werden **Dienst-Wohnungen** (2 bis 4 in einem Hause) zu mieten gesucht.
Für Sergeanten je 2 Zimmer und Küche, für Wachtmeister je 3 Zimmer und Küche.
Offerten mit Preisangabe erbittet
Zabrze, den 14. Mai 1906
Der Amtsvorsteher.

Möbl. Zimmer zu vermieten mit sep. Eingang
Zabrze, Schemepalay 4, 3. Etg. I.

Wohnung

4 Zimmer, Küche u. alle Nebenräume sof. oder zum 1. Juli cr. zu beziehen.
W. Sobon, Bädermeister, Anzeigend., Str. Zabrze.

Wohnung

von 3, 2 und 1 Zimmer, Küche und Beigelaß sofort zu vermieten und zu beziehen.
Schubert,
Zabrze N., Kronprinzenstr.

Wohnungen von 4, 3, 2, 1, 0 Zim., Küche, Bad, Beigelaß sofort und zum 1. Juli zu bez. Zabrze Süd, Victoriastr. 11.

Gleiwitz.

Konzerthausgarten Gleiwitz.

Dienstag, den 15. Mai cr., abends 8 Uhr:
1. Abend-Konzert
von der Infanterie-Kapelle.
Eintrittspreis in den bekannten Vorverkauf 10 Pfg., an der Kasse 20 Pfg.
Eingang nur Rollstühle. — Hunde mitzubringen ist nicht gestattet.

Hausschlachtereie

im Konzerthause
jeden Dienstag und Sonnabend, Vormittags von 9 Uhr ab

Wellfleisch und Wellwurst.

Spezialität:
Magdeburger Leberwurst.
Verschiedene andere Wurstwaren.

Restaurant Wilhelmshof
Gleiwitz-Petersdorf.
Heute **GROSSES**
Abschieds-Konzert
von der berühmten österreichisch. Damen-Kapelle.
Hochachtungsvoll **R. Nowel.**

Güttengasthaus
Laband-Herminenhütte.
Die lebenden Photographien
Neue Bilder! Neue Bilder!
Höchst wirkungsvoll!
Mittwoch, den 16. Mai 1906
nachm. 8 Uhr, abends 8 Uhr.
Entree für Erwachsene 40, 80 u. 20 Pfg., für Kinder 30, 20 u. 10 Pfg.
Es ladet höflichst ein
Die Direktion.

Die Entleerung der Abfallgruben
auf den Grundstücken Tarnowitzer Chaussee 15 und 17 ist an einen pünftlichen Unternehmer zu vergeben. Meldungen
Baubureau, Gleiwitz,
Tarnowitzer Chaussee 15.
Gespüle abzugeben. Bierpalast Gleiwitz, Pfarrstraße.

In unserem Handelsregister A unter No. 176 ist heute bei der Firma **Josef Beckelmann** zu Laband eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Gleiwitz, den 4. Mai 1906.

In unserem Genossenschaftsregister ist bei dem unter No. 6 eingetragenen Krieger-Friedhof-Verein eingetragen: Der Vorstand Anton Kenna ist aus dem Vorstande ausgeschieden und an seine Stelle der Kaufmann Paul Foit gewählt. — 9. Gen. R. 6. —
Gleiwitz, den 7. Mai 1906.
Königliches Amtsgericht.

Rochkurse
zur gründl. Erlernung der gut bürgerl. sowie feinen Küche, Baden u. s. w.
Eintritt jederzeit.
Auf Wunsch Prospekt.
Gleiwitz,
Niederwallstr. 17. Geschw. Artl.

Empfehle
jetzt täglich frisch
einreisende
Menbuder und
Kolberger Fludern,
hochfeinen Speck-Saal und
Ränder-Lachs,
Schellfische, Kieler Vollbücklinge, Saelachs, Seehasen, Rogen- und Räucherheringe, sowie Salz- und allerfeinste Matjes-Heringe zu den billigsten Tagespreisen.
H. Kunde,
Zabrze, Güttenstraße 3,
Gleiwitz, Tarnowitzerstr. 8.

Amliche Bekanntmachungen der ködt. Behörden von Gleiwitz.
Am Donnerstag, den 17. Mai 1906, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale im Rathaus eine Armenauswahlsitzung statt.
Tagesordnung:
1. Verteilung der Geldspenden der Herren Richard und Max Gahmann.
2. Unterstützungsgesuche.
Gleiwitz, den 12. Mai 1906.
Der Magistrat — Armen-Verwaltung. gg. Klug.

Käufer? Pächter? Vertreter? oder Teilhaber? für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Mägen, Grundstücke, Villen, Güter, Mühlen, Ziegelmehlen, Brauereien, Hotels, Gasthöfe etc. etc. beschafft schnell und vortheilhaft.
E. Michalik,
Generalrepräsentant.
Telephon Nr. 1093.
Büro:
Gleiwitz, Bitterstr. 5.
An allen Plätzen des ober-schlesischen Industriegebietes vertreten.
"Ein kein Agent!"
Daher ohne Provision!
Streng reelles Unternehmen.
Ohne Konkurrenz.
Mündige Anfechtungen! Besuche und Nachfragen kostenfrei!

1881 **Verband Deutscher** 1906
Handlungsgehilfen zuzug.
Stellenvermittlung kostenfrei.
Präsidenten (Schlesien, Westf. u. Ostf.)
Wesentlich 3 Stellenlisten.
Wahlvermittlungsbüro
Stellenvermittlung
für Geschäfts- u. Dienstpersonal jed. Art
Frau Pauline Stimpel
Wollfstr. 11.

Friseuria empfiehlt sich
P. Schäfer, G. Fabrikstr. 6, III.
Schöne Schneiderin empf. f. d. Damen
aus Haus. G. M., Medenwitzerstr. 11, III.
Wäsche zum Waschen
in und außer dem Hause nimmt an
Frau Hofw. G., Oberwallstr. 8, III.
Stellen-Gesuche
Büchsenmacher, 18 Jahre selbst.
als Maschinenführer Beschäftigung.
Freundl. Offerten unter Nr. 10734
an den Wanderer.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen, egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.
Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Southern Gebiet
Holz- und Hosenmacher
auf zugeschnittene ff. Maßarbeit verlangt sofort
M. Spiegel, Inhaber:
Borshard Kobor,
Beuthen OS., Bahnhofstraße 2.
Zimmerpolier
mit 6 bis 8 Mann sof. gesucht.
Valentin Kotzur,
Beuthen OS., Fischerstraße 4.
Ordnlicher, nächster

Gaushälter
wird zum baldigen Antritt gesucht.
Fr. Mikoska, Beuthen OS.
Suche zum 1. Juni cr. für mein
Warengeschäft **jung. Mann.**
Nur ausführliche schriftl. Offerten mit
Angabe der Gehaltsanpr. erbeten an
Ferdinand Ritter, Orzegow.
Zwei Kutscher,
gute Pferdepfleger, nächsten u. zuverlässig,
bei hohem Lohn können sofort
antreten.
Franz Michalski, Tarnowitz
Mehl- u. Produktionsgeschäft

2 tüchtige Dreher
welche auf Dampf- und Wasser-
armaturen gut eingerichtet sind, finden
sofort dauernde Beschäftigung bei
hohem Lohn.
R. Aust, Ingenieur, Königsstraße.

Tischlergesellen
tüchtige Polierer und Beizer, mit gut.
Zeugnissen für dauernde Stellung für
sofort gesucht.
Gebr. Glücksmann, Kattowitz.
Steinmetzgehilfen
für dauernde und gute Akkordarbeit
sofort gesucht.
Wolff & Sallmann, Baugeschäft,
Aussf. von Hoch- und Tiefbauten,
Kattowitz OS.

2 tüchtige, nächste
Bautischler
finden sofort Beschäftigung bei
J. A. Gottlieb Fedelein & Sohn,
Palaomba OS.
Zabrze Gebiet
Schneidergeselle
auf kleine Arbeit in und außer Haus
kann sich melden.
A. Drobny, Sosnitz.
Zum 1. Juli suchen wir einen
nächsteren, verheirateten
Bierkutscher.
Haupt-Bierdepot
Schrubski & Metz,
Zabrze, Glückstr. 16.

Ein Bierkutscher
zu baldigen Antritt kann sich melden.
Paul Rebitzky,
Biergroßhandlung
Zabrze.
Provisions-Reisende
für den Industriebezirk in sehr dank-
baren Artikeln bei hoher Provision
gesucht. Offerten unter Nr. 10643
an den Wanderer Zabrze.
Pferdeknechte,
die alle einschlägige Arbeiten verstehen,
können sich sofort melden bei
Victoria Skibka, Zabrze, Galdastr. 53.

Gleiwitzer Gebiet
Gelegene Personen, welche die
Stelle als Nachwachsmann bei der
städt. Verwaltung annehmen wollen,
müssen ihre Bewerbung unter Be-
schreibung der Papiere an uns einreichen.
Bevölkerung müssen Soldat gewesen und
unbestraft sein. Sie dürfen das Alter
von 50 Jahren nicht überschritten
haben. Der Monatslohn beträgt
während der 3 ersten Dienstjahre im
Sommer 51 Mk., im Winter 64 Mk.
und steigt von 3 zu 3 Jahren bis
zum Höchstbetrage von 60 Mk. im
Sommer und 65 Mk. im Winter.
Gleiwitz, den 9. Mai 1906.
Der Magistrat **Menckel.**
Wir suchen zum baldigen Antritt
einen redigewandten

Beamten
für Kontor und Kasse.
Ober-schlesische Offerten-Beitrag,
Gleiwitz Bitterstraße 5, I.
Kräfte, Bädereiselle
für Teilarbeit wird angenommen.
Lohn wöchentlich bei freier Stat. 10 Mk.
J. Wilczek, G. L., Lindenstraße.

Tüchtige Maschinenblößer
und **Formen**
sucht
J. Stobrawa, Gleiwitz.
2 tüchtige Schneidergesellen
sucht sofort **Paul Fuchs,** Gleiwitz,
Neudorferstraße 5, am Germaniaplatz.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Photographische Apparate
Bedarfsartikel etc. zu Original-
Fabrikpreisen!
Hauptkatalog gratis u. franko.
Optische Industrie „Bache“
Gleiwitz Wilschstr. 24. Beuthen Boulevard 24.

Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen
auch jugendliche und ungelernete, finden bei
gutem Lohn resp. hohem Akkord
in unseren verschiedenen Werfabteilungen, wie Maschinenfabrik, Eisengießerei,
Stanzwerk, Blechschweißerei, Emailierwerk und Blechmalwerk,
dauernde Beschäftigung.
Eisenhüttenwerk Thale Act.-Ges.
Thale a. Harz.

Zu sofortigem Eintritt suchen wir
tüchtige Blechschweißer,
Zuschläger, Bohrer
und Eisenhobler.
Dauernde Beschäftigung, gute Be-
zahlung.
Oberschlesische Werke
B. Meyer, G. m. b. H.
Gleiwitz.
Für ein hiesiges Fabrik-Kontor wird ein
Schreiber
gesucht. Vorzugt werden solche,
welche schon in einem Fabrik-Stablis-
siment in Stellung waren. Bedingung
gute und saubere Handschrift.
Gef. schriftl. Offerten unter G. O.
10668 an den Wanderer erbeten.

Schachtmeister,
welcher 2000 cbm Schachtung auf
eigene Rechnung übernimmt, für sofort
gesucht. Offerten unter G. O. 450
an Rudolf Mosse, Gleiwitz.
Korrespondent.
Suche für sofort Korrespondenten
zur Ausschleife. Offerten unter Nr.
10692 an den Wanderer Gleiwitz.
Tüchtiger Maurerpolier
mit 50 tüchtigen Arbeitern zum
sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter G. O. 450 an
Rudolf Mosse, Gleiwitz.
Jüngerer, tüchtiger, energischer
Maurerpolier
aber nur ein solcher, wird eingestellt.
Baugeschäft E. Gorko,
Gleiwitz, Tarnowitzer Chaussee 15.
Einige tüchtige, verheiratete
Arbeiter
steht noch ein
Ludw. Gassmann,
Dachpappenfabrik, Gleiwitz.
Ordnl. verheirat. Gaushälter
kann sich melden.
Aschner, Gleiwitz, Bahnhofstr. 11.
Tücht. Seltzerkutscher wird für
G. Gombitz, G. L., Tarnow. Chaussee 10

Tücht. Bierkutscher
zum sofortigen Antritt gesucht.
Emil Schaefer, Biergroßhandl.,
Nicolai OS.
Melbungen bei **Pambröner u.**
Schaefer, Gleiwitz, An der Klodnitz.
Knabe,
der Lust hat das Bäderhandwerk zu
erlernen, werde sich Wollfstr. 39,
J. Chrozow, Bädermeister, Gleiwitz.
Einen Lehrling
fürs Kontor sucht
Oberschlesische Offerten-Beitrag,
Gleiwitz, Bitterstraße 5, I.
Seltene Gaushälterin
für bald gesucht. Anmeldungen mit
Aufgabe von Referenzen unter Nr.
10307 an den Wanderer G. L. erb.
2. Verkäuferin
aus der Herrenartikel- od. Hutbranche
für sofort resp. 1. Juni cr. gesucht.
For Gentleman, Gleiwitz, Ring 4.
Spezialgeschäft für eleg. Herrenhüte.
Bedienung kann sich melden.
Gleiwitz, Fabrikstr. 4, III, r.

Schulreises Mädchen für den
ganzen Tag zu 2 Kindern kann sich
melden
G. L., Tarnowitzerstraße 7.
Anständiges Mädchen
vorläufig für die Nachmittage gesucht.
Bretner, G. L., Neue Mauerstraße.
Mädchen zu 2 Kindern für den
ganzen od. halben Tag gesucht.
Gleiwitz, Klosterstraße 23, links.
Mädchen, Stubenmädchen, Mädchen
für alle Arbeit, Kinderhütchen
erhalten sof. und 1. Juli in Gleiwitz
u. auswärtig gute Stellen bei hohem
Lohn durch **Frau A. Dyballa,**
Bermittlerin, Gleiwitz, Adlerplatz
Empfehle zum Quartalswechsel
sämtlich gute 3 Personal.

Anständ. laub. Bedien. für ganz. Tag
gef. G. L., Neudorferstr. 15, 4. Etg.
Wirtin
Restaurationskch.
Verf. Privatköchin
Einkaufmädchen
Mädch. f. Alltagsdienst
Kinderhütchen
Ferd. Küchen- und
Wäschmädchen
das Stellen-Vermittlungsbüro
Frau Martha Seidel, Gleiwitz.
Stellenvermittlerin.
Anguststr. 2 pt., Ecke Arndelstr.
Empfehle: Kinderfräulein
und Schänkerin.
Miet-Gesuche
Gute Bäckerei
bald oder 1. Juli zu pachten gesucht.
Anton Czech, Bäckermeister,
Ferminehütte bei Laband.
Gesucht von einzelnen Herrn
fein möblierte Wohnung
von 2-3 Zimmern, möglichst m. Bade-
gelegenheit in angenehmer Lage zum
15. Juni oder 1. Juli.
Gef. Anzeigen mit Preisang. u.
Nr. 10581 an den Wanderer erbeten.

Wohnungen
Rien. Rd. 2 Stb. 18 Mk. f. Bromnabe 5
2 Stuben und Küche
zu vermieten Klosterstraße 18/20.
C. F. Neumann.
Die v. Radm. Zulla bezog. Wohng. v.
2 Stb., Rd. im 1. St. Boh. verth. bald
u. verm. S. Schöslinger, Mathiasstr. 12.
Farmstr. 8, renovierte Wohnung.
3 Zimmer und Küche sofort oder
1. Juli zu vermieten. E. Schaal.
2 Partier-Wohnungen.
Mollte und Friedrichstr. Ecke 22,
sind zu sofort zu vermieten. Näheres
durch 1. Blumenthal, Nicolaistr. 16.
Stube und Küche sofort zu ver-
mieten. Mauerstraße 18.
Hüttendam 4
Wohnung von 4 Zimmern, Küche u.
Beigelaß zum 1. Juli zu vermieten.
Näh. bei **Elbisch,** Reichstr. 12.
Freundliche Stube zu vermieten
Große Mühlstraße 24.
Mittlere Ringwohnung
vornh., sof. od. zum 1. Juli z. verm.
Näh. d. Herrn S. Reotor, G. L., Ring.
Herrschafliche Wohnung
von 5 Zimmern, Küche u. Beigelaß
sofort zu beziehen. Desgl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche zum 1. Juli
zu vermieten. Näheres bei
Elbisch, Reichstr. 12.
Freundliche Wohnung
3 Zimmer und Küche, Gartenausicht,
an ruhige Mieter sofort oder später.
Nicolaistraße 5.
4 Zim., Rd., Entr., voll. sof. Reichel-
straße 21. 2 Stuben u. Küche und
Pferdestall sofort Reichstraße 3.
2 Zimmer und Küche sofort
schöner Pferdehall zu vermieten.
Schubert, Poststraße 3
an der Infanterie-Kaserne.
Ab 1. Juli cr. **Wohnung**
ist zu vermieten.
Die Herr Karasch Jaglo bewohnt,
3 Zimmer, Kabinett, Küche u. Kammer
zu vermieten.
Oberwallstraße 11, R. Schilder.
3 Zimmer, Küche u. Entrée
sof. z. verm. **Wannitz,** Bredowstr. 8.
Wilschstraße 12
3 Stuben und Küche zum 1. Juli cr.
Wilschstraße 14
2 Stuben und Küche sofort.

Friedrichstraße 8
ist eine Wohnung von 4 Zimmern
und reichl. Beigelaß, auch Wohnungen
von 2 Zimmern und Küche sofort zu
vermieten.
Näheres beim Hausmeister **Soheszyk**
bald bei dem **Georg Frank,**
Auguststr. 2.
3 Zimmer, Küche, Kabinett m. Entr.,
barriere, sofort zu ver-
mieten **Germaniaplatz Nr. 3.**
1 Wohnung, 2. Etage
besth. aus 4 großen, sehr schönen Zim.,
Küche, Entrée, elektr. Licht u. Neben-
gelag sofort beziehb. Nicolaistr. 2
Eckhaus an der Bahnhofstraße bei
Paul Förster, 3. Etg.

Wünscht eine Filiale zu übernehmen,
egal welcher Branche.
Darauf kann gestellt werden. Gef.
Offerten bitte unter G. O. 10801
an den Wanderer Gleiwitz.

Wilhelmstraße 36
eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche,
Entrée 4. Etage bald zu vermieten.
Georg Frank, Auguststraße 2.
Nothmarkt 3, Seitenhaus
1 Wohnung von 2 Stuben, Küche u.
Entrée, 1 Wohnung von 1 Stube und
Küche zum 1. Juni cr. zu vermieten.
Georg Frank, Auguststraße 2.
Wilschstraße 17, 1. Etage
ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, Bad, Mädchenkammer, Speise-
kammer etc. sofort zu verm.
Näheres bei **Georg Frank,**
Auguststraße 2.
Wilsch u. Stephanstr.-Ecke
sind schöne Wohnungen von
3 Zimmern und Küche und
2 für bald zu vermieten.
Georg Frank, Auguststr. 2.
Die jetzt von Herrn Oberleutnant
Barlo Wilhelmstr. 36,
benutzte **Wohnung** 2. Etage, ist mit
Garten oder geteilt, 5 Zimmer und
Beigelaß und 4 Zimmer u. Beigelaß
zum 1. Juli cr. zu vermieten.
Georg Frank, Auguststraße 2.
Wollfstr. 3, Hth. 2. Etg. vollst.
renov. 2 Zimmer, Küche, Entrée, Klof-
m., Wasserpfl. u. Beigelaß. 15/8. ev.
später zu verm. Näh. d. Koch, 2. Etg.

2 Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten.
Gurek, Niederwallstraße 18a.
Lohmeyerstraße 18
sind mehrere schöne Wohnungen von
2 u. 3 Stuben u. Küche sofort zu
beziehen. Näheres durch
Reitsch, Wilhelmstraße 27.
6-7 Zimmer
große Küche, Mädchenkammer, Bade-
Einrichtung, elektr. Lichtanlage sofort
zu vermieten. Näheres
beim Hausmeister **Oberwallstr. 46.**
3 Stuben u. Küche zum 1. Juli
Karlst. 12.
Die Wohnung
des Herrn Amtsgerichtsrats Dr. Fried-
lander, Klosterstr. 18/20 (7 Zimmer
mit reichl. Beigelaß), evtl. auch mit
Stallung für 4 Pferde ist sofort
beziehb. zu verm. C. F. Neumann.
4 Zim., Küche u. Entr. für 840 Mk.
3 Zimmer u. Küche Holtestr. 1.
2 Zim. u. Rd., Badeeinricht. u. all. Zu-
behör z. 1. Juli Skaballa, Schröderstr. 8

Statt Karten!
Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Frieda** mit dem
Fabrikanten **Herrn Paul Wachsnor** aus Groß-Strehlitz O.-S.
zeigen ergebend an
Nathan Karliner und **Frau Flora**
geb. Loowy.
Frieda Karliner
Paul Wachsnor
Verlobte. Groß-Strehlitz.

Gertrud Goritzka
Otto Volkmann
Gleiwitz. Verlobte.
Moiat wünscht sof. Fräul. m. 200,000
Mk. Vermög., später große Erblich., m.
harboff. Herrn, ev. auch ohne Verm.
Anon. zweif. Off. Ideal 35 Berlin C. 25.
Freiwillige Verkeigerung.
Mittwoch, den 16. Mai cr., vorm.
10 1/2 Uhr, versteigere ich auf dem
Nothmarkt:
1 halbgroßer Wagen.
Schmidt,
Gerichtsvollzieher in Gleiwitz.

Arbeitskräfte
sucht und findet ein jeder am besten
und schnellsten durch Anzeige im
Wanderer.

Dankagung.
Für die reichen Krampfen und die rege Beteiligung
an der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen,
besonders Herrn Oberaplan Materna unsern herzlichsten Dank.
Gleiwitz, den 14. Mai 1906.
Johannes Klass u. Kinder.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hin-
scheiden unserer geliebten Mutter sage ich im Namen der Hin-
terbliebenen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, unseren
theuersten Dank.
Gleiwitz (Lindenstr. 13), den 15. Mai 06. **Paul Jäkel.**

Särge
handhaft und sauber gearbeitet,
von den einfachsten Holzsärgen bis zu den besten Metallsärgen.
Kleiderfänge von 3 Mark an } inklusive innerer Ausstattung,
große Säрге 15 } sowie Übernahme aller zu einer Bestattung oder Leichenüber-
führung gehörigen Befolgungen.
Vornehme Leichenwagen.
G. Foltziks Nachf. Telefon 1845
Jah. W. Kutznor
Gleiwitzer Beerdigungs-Anstalt
Wilhelmstraße 19, gegenüber Hotel Schließcher Hof.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

„Gottzmann Porter.“

Prämiert Baden-Wien.



Um für immer Verwechslungen unseres „Deutschen Porters“ vorzubeugen, bringen wir daselbe von jetzt ab unter dem Namen „Gottzmann Porter“

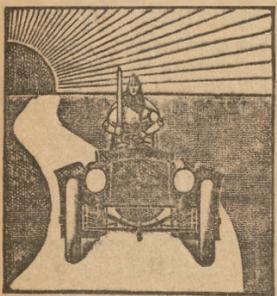
Gebr. Gottzmann & Co.

Dampfbräneri, Ratibor.

Zu beziehen durch die Delikatessen- und Kolonialwarengeschäfte, wo unsere Plakate aushängen, sowie durch unsere Niederlagen in:

Abteigehütte: A. Buchwald.
Deutzen: A. Koloczel.
Sabze: A. Viegand.

Tarnowitz: A. Lindenberg.
Ritokat: G. Grobsch.
Gleiwitz: Gottmanns Bräneri.
S. Woles.
Mysłowiz: Schreiber.



Moderne erstklassige Motorwagen.

Allerbestes Material — Präzisions-Arbeit — Modernste Konstruktion — Reiche Typen-Auswahl — Elegante Formgebung — Konkurrenzlose Preise.

Zweizylinder	1 Cyl.	8 P. S.	3500 M.	Jede Lieferung
Tonneau	2 "	10 "	4 700 "	Innenhalb
Phaeton	2 "	12 "	5 800 "	4-6 Wochen.
Phaeton	4 "	14 "	6 700 "	
Phaeton	4 "	16 "	9 000 "	
Phaeton	4 "	20 "	11 500 "	

Weitere Typen auf besondere Anfrage.

Vertreter überall gesucht.

Kraftwagen-Ges. Roland, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserplatz 19. Fernspr. 1. Wilm. 1287.

103 eigene Filialen

103 eigene Filialen

Nur drei Preise

10⁵⁰ M.

7²⁵ Mk.

12⁰⁰ M.

Herren- oder Damen-Stiefel

auch aus

Box-, Chevreau- u. Lackleder

zum Einheitspreis von

7²⁵ Mk.

Spezialität in erstklassiger Ausführung.

Original Goodyear Welt

10⁵⁰ M.

12⁰⁰ M.

Die Preise sind in den Sohlen eingestempelt.

Hervorragende Qualität!

Elegante Passform!

Turul Schuhfabrik

Beuthen Alfred Fränkel, Com.-Ges. Kattowitz
Bahnhofstr. Gleiwitz, Ring 2. Johannisstr.

214. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 6. Ziehungstag. 12. Mai 1906. Nachmittags. Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St. A. f. B.) (Nachdruck verboten.)

43 53 166 (500) 497 505 49 694 739 49 876 1224
41 92 (1000) 388 442 792 875 93 912 77 2314 (3000)
417 44 531 656 705 8030 50 378 556 65 (1000) 82 420
25 29 55 4161 608 (500) 56 883 (3000) 5178 87
240 41 805 86 80 501 34 54 628 822 6238 88 847 675
(1000) 92 719 81 903 7101 250 85 583 767 84 87 818
830 8024 246 83 371 (500) 546 695 91 9077 298
(500) 814 432 508 745 954 55 (500)

10286 454 648 896 927 75 11101 340 741 880
(3000) 901 23 49 (500) 12055 74 (1000) 175 257 854
(500) 413 76 670 77 712 881 13095 (500) 314 92 481
625 727 39 (500) 955 76 14078 376 571 642 833 58
15047 212 48 324 (3000) 481 554 723 910 25 49
16055 598 622 705 28 845 954 17034 99 558 (500)
608 798 18034 144 504 88 890 (1000) 723 872 (1000)
19175 466 75 699 928 70 (500)

20105 211 518 42 21845 (1000) 857 938 44 22257
(500) 59 62 339 89 414 89 812 70 913 16 (1000) 24 35
23172 222 400 508 637 (500) 800 32 35 929 39 24098
156 257 73 80 356 473 674 923 22589 253 496 (500)
606 18 702 957 71 26068 (500) 122 890 578 630 807
915 75 (500) 27000 (500) 217 (3000) 67 904 (500) 17
89 28022 123 59 311 426 75 8002 83 29217 355 95
96 465 83 527 (500) 610 (500) 61

30215 22 815 (500) 46 415 537 643 52 740 987
81061 89 232 404 698 842 978 32043 68 218 355 56
846 91 (500) 976 83766 463 (1000) 582 84 (1000) 609
784 (500) 69 76 34018 87 91 (500) 289 862 415 (500)
49 68 96 542 623 788 85049 226 88 861 71 468 76
563 67 912 36088 608 (1000) 556 (500) 767 807 51 96
947 55 137449 581 933 (1000) 87 38001 180 653 847
89027 43 286 487 608 (500) 67 824

40151 422 618 27 29 66 959 (1000) 41005 385 94
(1000) 734 811 94 912 (500) 60 42382 784 43047 69
252 70 388 789 (1000) 44014 29 720 81 877 (500)
45823 34 88 417 27 (3000) 605 41 700 950 (500)
46000 59 107 98 467 501 882 936 80 47024 68 195
285 685 685 938 44070 240 97 454 58 637 751 845 76
(1000) 945 85 49099 100 25 90 228 345 596 627 841
61 99

50102 46 215 83 340 411 511 60 110 52 68 748
889 978 51274 434 524 748 924 (1000) 52097 164
585 (1000) 732 808 963 (500) 82 53124 214 28 (500)
441 78 541 917 54037 39 46 107 (500) 200 624 623
728 98 511 55090 338 928 77 965 54103 59 83 426
515 629 723 90 57090 263 69 508 9 15 21 55 668 887
907 58018 85 246 (500) 426 555 659 814 98 59049
122 62 987 426 514 633 67 717 832 45 933

60221 43 72 812 81 (3000) 47 (1000) 454 526 74
641 (500) 68 (500) 61107 205 28 92 805 (500) 599 726
801 62015 60 53 78 149 518 613 840 88 63018 110
253 437 672 (3000) 721 77 934 64073 (1000) 127
215 808 (3000) 456 702 (500) 822 943 85 94 65042
198 285 686 599 831 45 66005 277 410 (500) 62 97
751 802 10 46 (1000) 67002 6 88 261 501 900 94
68289 492 924 (1000) 61289 301 406 511 607 820

70063 157 322 423 504 642 68 789 956 71548
621 751 834 914 60 72128 401 (500) 542 760 913
73288 847 64 652 85 964 94 (3000) 74112 48 64
598 556 760 880 75015 51 89 159 257 315 630 40 808
938 76100 80 322 720 878 77199 226 30 49 469 (500)
74 81 87 609 89 791 841 78155 419 60 514 651 798
93 962 79004 41 47 207 325 490 62 582 690 93

80258 426 519 24 717 (500) 958 81041 58 311 29
40 44 85 927 734 876 82043 45 (500) 115 298 305 678
84 811 (1000) 996 83067 220 (1000) 311 542 92 639
812 84077 375 505 606 67 711 16 81 89 822 92 922
67 85112 (500) 16 22 421 615 16 30 (1000) 44 (3000)
717 86228 55 92 504 9 89 885 939 87183 324 658
764 76 912 88104 69 (500) 287 307 (500) 11 422 63
616 87 786 901 42 83 89013 107 30 50 277 314 92
469 618 34 799 (500) 946

90032 248 780 842 909 33 47 90 91024 86 108
92102 276 77 445 520 829 93121 809 43 69 (500) 78
417 641 830 940 94558 629 712 (500) 59 95129 213
15 26 466 551 67 75 796 805 994 (1000) 94052 191
306 41 (3000) 97 468 504 64 (500) 685 98 769 998
97081 310 (3000) 415 638 828 39 950 948131 (1000)
453 67 (5000) 568 (500) 76 758 973 99138 98 99
218 35 404 542 765 843 909 (1000) 13

100003 74 156 (3000) 78 206 25 500 345 484
552 627 73 95 973 101128 281 (500) 59 95 95 (1000)
801 6 428 97 573 78 90 (3000) 717 68 854 991
102159 317 638 62 784 809 40 911 (500) 103030 164
(500) 345 938 104 8 126 76 (1000) 79 231 (500) 484
(500) 684 818 64 105180 (3000) 466 544 70 78 756
979 (500) 104070 328 (1000) 42 59 76 62 796 941 83
107009 213 624 907 108048 182 317 (500) 489 99 825
109019 24 98 132 (500) 226 369 444 786

110016 224 56 434 820 61 978 110003 140 (1000)
476 719 28 804 964 16 110277 117 644 51 59 67 737
(1000) 99 892 111054 (500) 150 62 67 66 87 362 459
766 (500) 97 869 (500) 114078 156 330 (3000) 79 89
(500) 472 97 548 886 115553 688 816 69 85 116283
801 (1000) 92 502 (1000) 32 626 845 (1000) 69 925
117020 23 191 341 626 821 30 (500) 52 63 915 118036
184 321 27 83 73 (500) 443 (500) 532 962 94 119228
73 624 (500) 901

120020 91 93 119 (500) 45 49 64 71 88 (3000)
299 355 468 74 895 903 5 121080 144 53 622 (1000)
731 872 999 122178 275 450 869 72 123211 472 875

12101 18 71 890 450 53 825 910 (3000) 47 77

125015 250 498 697 703 8 126078 279 92 358 578
(500) 688 715 (500) 87 878 917 50 127097 104 305
875 128194 838 580 97 720 89 (1000) 91 129097 120
269 308 (1000) 650 69 749

130037 (500) 189 445 65 760 131202 338 44 60
403 13 520 (10000) 633 89 717 839 937 132098
804 490 633 987 961 133003 79 (1000) 167 216 75 438
597 934 91 134014 (1000) 16 21 204 477 513 63 78
719 921 33 41 135108 46 69 272 352 79 742 887 (1000)
130188 222 57 447 (500) 68 512 34 42 88 816 (1000)
68 (500) 927 75 78 137012 497 833 223 138103 78
257 306 83 625 676 85 911 (500) 35 38 87 139057
614 703 757

140038 402 (3000) 95 528 880 924 141278 92
(3000) 357 411 36 63 541 609 99 762 98 (500) 898
142002 424 24 516 788 (500) 923 143035 168 (1000)
303 491 545 808 68 144090 151 79 91 97 (1000) 288
90 345 416 16 30 685 714 (500) 23 842 966 145204
9 3 5 4 48 408 59 608 21 44 60 746 977 146188 (1000)
45 94 511 32 709 (1000) 879 824 58 147010 36 296
362 605 806 900 148059 310 18 700 972 149065 153
281 417 99 532 727 34 68 809 22

150383 432 648 788 151155 71 234 304 529 97
662 (500) 895 911 80 (3000) 152011 76 176 229 70
343 93 (1000) 446 508 18 44 782 810 64 95 153282
448 739 843 97 905 154029 45 102 380 452 77 767 66
866 901 16 69 83 155037 84 (10000) 502 660
857 (500) 925 92 (500) 154608 535 43 71 87 635
803 55 157028 184 235 (500) 426 (500) 553 633
(500) 63 94 727 883 971 158079 462 533 789 (500)
159034 145 51 59 282 366 537 601 710 (1000)

160038 232 98 403 627 837 89 939 161043 210 19
38 (500) 513 (3000) 15 614 974 (500) 162007 172 377
531 88 668 (3000) 779 163118 201 657 772 945 55
73 76 164249 331 91 498 32 536 744 70 828 57 66
951 165001 40 (500) 263 358 89 626 705 57 899 166045
100 (500) 68 281 463 526 84 607 772 811 932 89 167906
22 92 142 62 (500) 225 58 (3000) 521 628 775 822 935
168136 332 (1000) 540 (3000) 725 833 169040 (500)
108 72 268 395 486 664 723

170110 22 320 66 67 430 728 17 22 139 66 212
87 (500) 791 931 (500) 172655 93 835 2 31 173092
332 720 938 174024 123 49 50 305 (500) 449 (1000)
819 94 175028 170 244 93 (500) 768 803 176253
(500) 65 432 671 630 932 60 177035 150 75 90 543 78
698 728 45 800 52 178052 (500) 114 (1000) 41 351 55
56 91 497 566 179002 182 218 406 512 608 781 967

180142 494 674 778 82 833 50 67 901 181202 395
467 84 663 735 813 31 (1000) 182058 339 460 506 (500)
622 97 826 (500) 89 (3000) 937 183239 (500) 40 48
819 416 67 526 47 81 677 1844 4 32 718 832 985
185050 202 25 5 0 640 45 (1000) 909 86 184625 42
620 32 99 741 (3000) 930 187043 95 152 397 (1000)
413 650 782 841 188023 84 508 (500) 35 96 776 949
189203 (3000) 419 49 862 99

190031 78 35 393 242 52 715 (1000) 30 981 191029
48 248 (1000) 345 51 64 98 407 420 365 668 (3000) 90
989 19251 145 (500) 223 24 36 83 550 647 907
193443 600 800 59 194028 67 (500) 89 427 31 58
(500) 546 83 89 754 862 195246 335 (1000) 490 517
(500) 701 84 825 196022 390 461 198180 (1000) 248 84
927 197118 (3000) 819 901 198180 (1000) 248 84
710 (3000) 28 803 78 88 199155 202 432 595 935
200418 770 (500) 970 201020 165 379 467 81
668 (3000) 945 94 202027 215 37 (1000) 364 499 692
755 203161 98 230 336 458 544 73 709 882 927 28

204115 83 231 355 487 205105 55 705 93 206213
31 309 21 (1000) 583 941 76 (1000) 207059 325 41 442
94 595 645 815 969 208095 140 216 332 (3000) 49
86 400 81 521 783 209029 167 257 430 32 59 666 623
47 60 820 30 79

210071 348 493 583 778 85 912 50 55 211 68
129 370 588 89 827 212196 250 314 (1000) 446 654 (500)
743 213144 864 (1000) 76 78 874 997 214029 192
379 588 933 215094 228 428 620 719 216071 83 267
358 78 468 534 917 217072 197 219 24 428 56 767
894 939 218071 77 97 195 446 515 684 91 865 (1000)
903 219061 505 (1000) 11 906 (500) 42 69

220073 92 794 889 221122 216 344 510 19 94
600 799 989 222193 (1000) 733 223475 545 46 86
635 741 59 82 823 900 (1000) 97 (500) 224005 70 302
481 813 31 933 225089 152 79 288 633 (1000) 797
226040 47 764 980 65 227221 458 75 (1000) 667 844
53 84 978 (500) 228002 227 357 467 91 537 78 635
87 728 834 42 95 (500) 987 94 229391 413 47 981

230117 21 (3000) 67 88 414 657 (3000) 72
(1000) 780 827 32 939 231032 57 185 (500) 215 33 308
44 458 603 232024 (3000) 200 18 (1000) 66 312 466
34 746 837 932 233161 (1000) 367 441 582 94 687 780
234077 101 655 702 9 (500) 95 908 13 49 68 235175
564 635 87 928 (3000) 236513 611 86 710 829 924
237121 53 74 854 832 93 939 (1000) 238019 43 87
187 221 46 58 82 368 74 467 54 71 634 (500) 774
806 89 239095 211 335 58 466 517 818 (500) 92 918
240354 515 1